



# STUTTGART alpin

Januar 2014

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS  
SEKTION STUTTGART  
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

## Winter- Abenteuer:

Jubiläumsgrat intégral

Schneeschuhtouren in  
der Silvretta

Klettertrip nach Laos





# DIE NEUEN ORTOVOX-ABS-RUCKSÄCKE...



...GIBT'S AB  
SOFORT AUCH IM  
NEUEN LADENGESCHÄFT  
SOWIE IM ONLINESHOP  
DER BIWAKSCHACHTEL  
TÜBINGEN!

**Z.B. DER NEUE ORTOVOX  
FREERIDER 24 ABS**



**699,95 EURO**

(zzgl. Auslöseeinheit Carbon oder Stahl)

Biwakschachtel Tübingen ■ Bergsporthandel und Trekkingtouren GmbH ■ Marktgasse 17 ■ 72070 Tübingen  
Telefon: + 49 (0) 70 71 6 39 10 50 ■ E-Mail: info@biwakschachtel-tuebingen.de

**WWW.BIWAKSCHACHTEL-TUEBINGEN.DE**

## 110

Liebe Mitglieder, hier ist nicht der Polizeinotruf 110 gemeint, auch nicht der alpine Notruf 112, der im Übrigen außerhalb Deutschlands nur über das Mobilfunktelefon gilt. Werfen Sie hierzu auch einen Blick auf die Rückseite unseres Mitgliederausweises, der wieder im Februar verschickt wird.

Die Ziffern 110 stehen vielmehr für das Alter unserer Sektion Stuttgart. 1904 gründeten bergbegeisterte Mitglieder des MTV Stuttgart eine eigene Sektion, die dann 1909 als DAV Sektion Stuttgart ins Vereinsregister eingetragen wurde.

Zu jener Zeit hatte jede Sektion den Anspruch eine eigene Hütte zu bauen, und so war es auch bei den Stuttgartern, als noch vor dem Ersten Weltkrieg der DAV in München um die Zuweisung eines Arbeitsgebietes in den Alpen gebeten wurde.

Abseits mondäner Ziele der alpinen Schickeria, die allesamt vergeben waren, wurde uns das Gebiet im oberen Medriol zugewiesen. Vier bis fünf Gehstunden oberhalb von Zams fand sich ein idyllischer Platz und sogleich begann die Vereinsleitung mit der Planung. 20 Jahre nach Gründung der Sektion, Weltkrieg und Inflation lagen dazwischen, konnte der Rohbau erstellt und unter dem Namen Württemberger Haus eine heimelige und gastfreundliche Hütte eröffnet werden. Noch heute spürt der Besucher die Ursprünglichkeit in den Lärchenholzstuben des damals ersten Bauabschnitts. Der Blick reicht – am schönsten von der neu angelegten Terrasse aus – hinüber in die Öztaler Alpen bis hin zur Wildspitze, wie er schöner nicht sein kann. Strengen Alpinisten, die nicht im Sommer sondern mit Skiern anreisen, steht zwischenzeitlich ein neu eingerichteter Winterraum zur Verfügung.

Vier weitere Hütten hat die Sektion in ihrer Geschichte gebaut oder gekauft. Doch sie ist in erster Linie Bergsteigersektion geblieben: Der rasante Mitgliederzuwachs auf über 20.000 Berg- und Bergsportbegeisterte beruht zu gutem Teil auf unserem attraktiven Ausbildungs- und Gruppenangebot. Das Winterkursprogramm ist stark nachgefragt, viele warten schon jetzt auf das Sommerprogramm, diesem Heft liegt es bei.

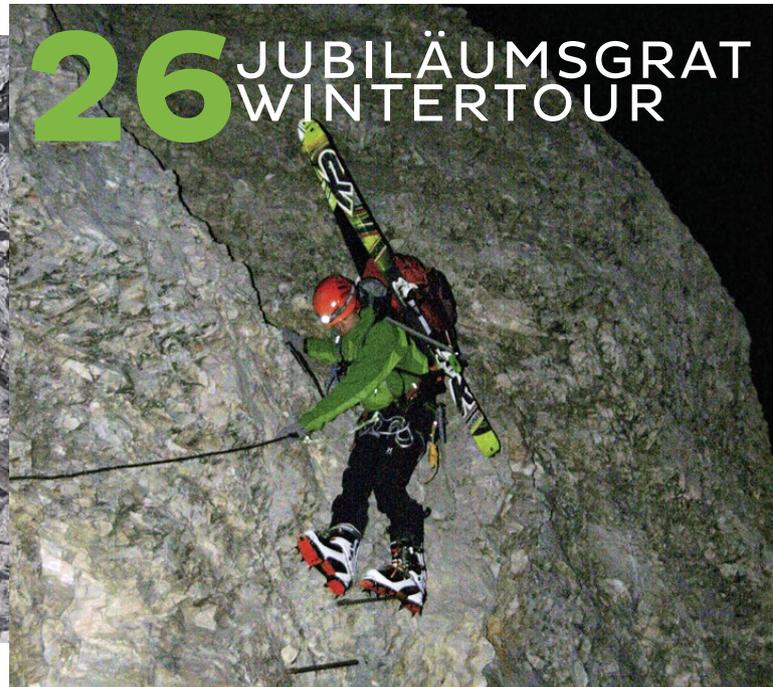
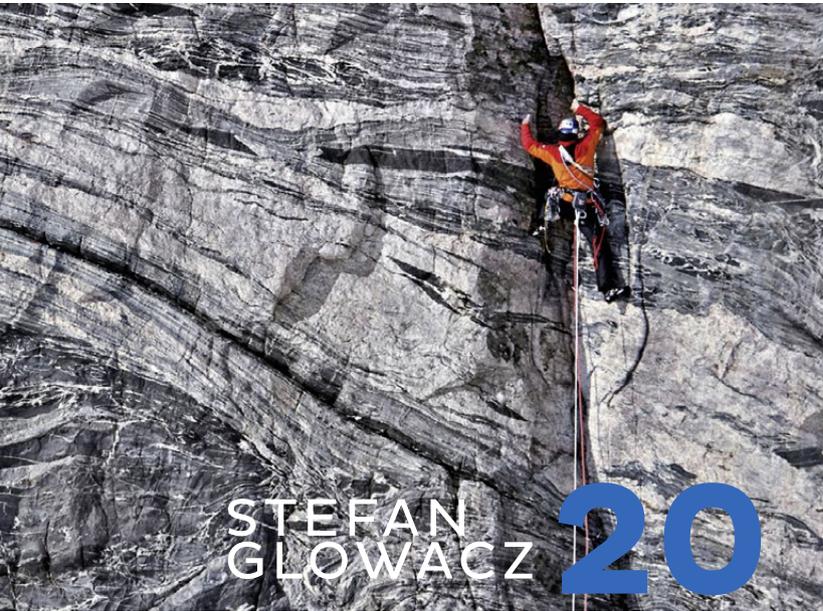
Doch bis dessen Veranstaltungen beginnen, liegen noch die herrlichen Wintermonate mit hoffentlich prächtigem Schnee dazwischen. Freuen wir uns auf ein glückliches Bergjahr 2014 und dazu wünsche ich Ihnen viel Freude und einen unfallfreien Verlauf.

Ihr



Roland Stierle (Vorsitzender)





- 18 DAS ENDE DES ALPINISMUS**  
Eine These – Essay von Dr. Peter Grupp
- 20 INTERVIEW**  
Stefan Glowacz über seine Kletterexpeditionen
- 24 KLETTERN MIT BEHINDERUNG**  
Ein Stammgast im Kletterzentrum Stuttgart erzählt von besonderen Trainingserfolgen

- 26 WINTERBERGSPORT**  
26 Jubiläumsglat Winterbegehung by fair means  
30 Silvretta mit Schneeschuhen  
34 Schneeschuhtouren im Karwendel
- 36 KLETTERN**  
36 Laos – the roof is on fire

**BEILAGEN**

DAV Stuttgart alpin  
Programme:

- Sommerprogramm 2014
- Jugendprogramm 2014
- Albhausprogramm 2014



**impressum**

**Herausgeber: Deutscher Alpenverein**  
Sektion Stuttgart e.V.,  
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,  
Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019  
web: www.alpenverein-stuttgart.de  
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de  
Redaktion: Frank Böcker  
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der  
DAV Sektion Stuttgart.

**An dieser Ausgabe wirkten mit:**  
Klaus Bartnicki, Lukas Bühler, Barbara  
Eisele, Andreas Engelhard, Jürgen Epple, Andi  
Fichtner, Dr. Peter Grupp, Peter Keller, Gerhard  
Lorch, Silke van Luijk, Michelle Müssig, Jens

Noack, Helmut Reinhard, Thomas Schneider,  
Conny Schwanitz, Max Weidmann, *Jugend-*  
*seiten:* Christian Alex, Elias Kieser, Sascha  
Vallon

Die mit Namen oder Signum des Verfassers  
gekennzeichneten Beiträge geben dessen  
Meinung, nicht die des Herausgebers wieder.  
Die Redaktion behält sich Kürzung und Bear-  
beitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

**Redaktionsschluss:**  
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.  
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar  
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April

Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli  
**Anzeigen-Annahme:**  
Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400  
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

**Layout, Grafik, Satz:**  
Frank Böcker, Schwedl-hofmann.de.

**Druck:** Konradin Druck Leinfelden,  
S. 3-54 auf Recycling-Papier

**Titelbild:** Am winterlichen Jubiläumsglat  
beim Aufstieg zur Vollkarspitze  
Foto: Max Weidmann

**Bankverbindungen:**  
Fellbacher Bank,  
IBAN: DE29 6026 1329 0014 7000 00  
BIC: GENODES1FBB  
BW-Bank, IBAN: DE92 6005 0101 0002 0771 10  
BIC: SOLADEST

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Di. 8-19 Uhr  
Mi. u. Do. 13-19 Uhr  
Fr. 13-16 Uhr





## FORUM

- 6 Bericht von der Mitgliederversammlung
- 7 Silberne Ehrennadel für Herbert Kleinmaier
- 8 Literatur & Ausrüstung
- 9 Rückblick Alpintag
- 10 Climbing Team: Abgeräumt!
- 11 Wettkampfergebnisse
- 12** Bouldererweiterung im Kletterzentrum
- 14 Das erste Jahr im neuen Edelweißhaus
- 15 NUSS-Bus Rückblick 2013
- Boulderprojekt Calw gescheitert
- 16 Rückschau Jubilarehrung

## JUGEND

- 40 Editorial: Auf der Suche nach dem intensiven Lebensgefühl?
- 40 Hochtour auf den Dossen – die Jugendgruppe  
Fels & Alpin
- 42** Alpincamp 2013 - Weißbach bei Lofer

## VORSCHAU & TERMINE

- 53 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

## SERVICE

- 46** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen  
der DAV Sektion Stuttgart
- 48 Aktiv in unseren Gruppen
- 50 Alpiner Mitgliederservice
- DAV Geschäftsstelle
- Ausrüstungsverleih
- Alpine Bibliothek
- 51 Mitgliederwerbung
- 52 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 52 Datenschutzerklärung
- 54 Unsere Verstorbenen



## KURZ NOTIERT

### Mitgliedsausweise 2013 gültig bis Ende Februar

Die neuen Mitgliedsausweise 2014 werden in der zweiten Februarhälfte bundesweit zentral versandt. Die Ausweise 2013 sind – wie auf deren Vorderseite abgedruckt – gültig bis 28. Februar 2014, so dass zu keinem Zeitpunkt eine Gültigkeitslücke entsteht. Neumitglieder erhalten ihren Erstausweis selbstverständlich sofort nach dem Sektionsbeitritt.

### Achtung: Falsche E-Mail-Adresse Mahdtalhaus

Wer eine Anfrage per E-Mail ans Mahdtalhaus richten möchte, sollte ausschließlich folgende offizielle Mailadresse verwenden: [info@dav-mahdtalhaus.de](mailto:info@dav-mahdtalhaus.de). Unter dieser von der Sektion ausschließlich publizierten Adresse werden Ihre Anfragen während der Öffnungszeiten des Hauses bearbeitet und zeitnah beantwortet. Falsch und nicht zu verwenden ist die frühere E-Mailadresse [info@mahdtalhaus.de](mailto:info@mahdtalhaus.de), hier werden Ihre Anfragen weder beantwortet noch weitergeleitet. Sie befindet sich in Privatbesitz und hat keinen Bezug zum Haus.

### Wegverlegung Falmedonjoch genehmigt

Nach einem aufwändigen Verfahren, in welchem mehrere Abteilungen jeweils ihre Stellungnahme abzugeben hatten, liegt seit November 2013 nun die Genehmigung der Bezirkshauptmannschaft Reutte zur Sanierung und teilweisen Verlegung des Weges am Falmedonjoch vor. Damit können die Arbeiten am Verbindungsweg zwischen Edelweißhaus und Simmshütte beginnen, sobald es die Witterung im Sommerhalbjahr zulässt.

## Mitgliederversammlung 2013



Rückschau aufs Jahr 2012 und Planung des Jahres 2014 im Waldaupark.

Zur Versammlung erschienen 57 Mitglieder. Nach dem Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 2012, in welchem erstmals die 20.000-Mitglieder-Marke überschritten wurde, dem Kassenbericht, welcher dem Verein kerngesunde Finanzen attestierte, und der erfolgten Entlastung von Vorstand, Schatzmeister und Beirat galt es, zwar vermeintlich trockene, dennoch wichtige Beschlüsse zu fassen: Die verabschiedete Satzungsänderung enthält zum einen Teil verpflichtende Anpassungen an die geänderte Mustersatzung des DAV, zum anderen auch Stuttgarter Vereinsakzente, welche neben Ergänzungen zu Antragsfristen und zur Einberufung der Mitgliederversammlung vor allem eine Flexibilisierung der bis dahin sehr starren Vereinsämterstruktur und deren Zuständigkeiten beinhaltet. Wichtig: Anträge an die Mitgliederversammlung sind künftig bis 1. Juni einzureichen.

Für das Mahdtalhaus wurden bauliche Verbesserungen im Eingangsbereich sowie eine Sanierung des alten Kellers beschlossen und entsprechende Mittel in

den ausgeglichenen Haushalt 2014 eingestellt, welcher später am Abend einstimmig verabschiedet wurde.

Bei den durchweg einstimmig erfolgten Wahlen gab es im Vorstand keine personellen Veränderungen. Neben mehreren Wiedergewählten wurden neu in den Beirat gewählt: Andreas Rettich als Leiter des Winterteams sowie Matthias Flügel als Sektionsvertreter im AKN Lenninger Tal. Als neue Hüttenwarte gewählt wurden Andreas Bauknecht (Edelweißhaus) und Alexander Gehrler (Mahdtalhaus). Besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Beiratsmitgliedern Eugen Fischer und Wolfgang Nehring sowie der ausscheidenden jahrelangen Kassenprüferin Doris Mayer.

Nach engagierter Schlussdiskussion sprach sich die Versammlung in einem Stimmungsbild mit großer Mehrheit grundsätzlich für eine Modifikation der nur in Baden-Württemberg existierenden, starren Regel aus, nach welcher Radfahrer nur Waldwege, breiter als 2 Meter befahren dürfen.

Frank Böcker

**stadtmobil**  
carsharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!“

Über 350  
Fahrzeuge.  
Auch in  
Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 · [www.stadtmobil-stuttgart.de](http://www.stadtmobil-stuttgart.de)

KLETTERN
SNOWBOARDEN
SURFEN
LONGBOARDEN

**KOLLEKTIV**

LEUSCHNERSTR. 14  
70174 STUTTGART

[WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM](http://WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM)

FON 0711 - 633 22 00  
FAX 0711 - 633 22 01

[INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM](mailto:INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM)

## Ehrennadel an Herbert Kleinmaier

Die Ehrennadel an das langjährige Vorstandsmitglied wurde anlässlich der Jubilarehrung am 24.11.2013 verliehen – hier die Rede des Vorsitzenden



Herbert Kleinmaier – im zupackenden Wahrnehmen von Vereinsaufgaben ein Allrounder im besten Sinne.

Wir haben heute die Freude, die silberne Ehrennadel der Sektion Stuttgart an ein Mitglied zu verleihen, das kurz vor dem 80zigsten Lebensjahr steht und in den vergangenen 40 Jahren immer wieder Ehrenämter für unsere Sektion wahrgenommen hat, Herbert Kleinmaier.

Seit über 40 Jahren Mitglied und immer verfügbar, wenn man ihn brauchte. Bei Arbeitsdiensten hat er sich nie geschaut auch die Gewerke zu übernehmen, an die kein anderer ran wollte. Er gehört geradezu zum Kernteam der Althauspflege um Charly Lorch. Auch beim Umbau des Edelweißhauses vor zwei Jahren war er mit dabei, ebenso bei den zahlreichen Arbeiten am Falmedonjoch.

Mit 54 Jahren wurde Herbert in den Vorstand der Sektion Stuttgart gewählt, nicht als ehrwürdiger Schriftführer oder Beisitzer, nein: als Jugendreferent. Seine Ausstrahlung, sein eloquentes Handeln, Witz und Toleranz machte es ihm möglich, selbst als Älterer das Vertrauen der Jugend schnell zu erreichen, ohne Verlust seiner Autorität. Seine Amtszeit von 1988 bis 1997 war fruchtbar für unsere Jugendarbeit, ob in den damaligen Jugendgruppen, der Jungmannschaft, Mädeldgruppe oder Juniorengruppe, die alle einen sehr hohen Stellenwert genossen und ganz wesentlich die weitere Zukunft der Sektion prägten. So konnten die Jugendleiter und deren Mitglieder für eine geradezu sensationelle Leistung begeistert werden, indem mit fast 300 Arbeitsstunden der Kletterpfeiler in Bad Cannstatt eingerichtet wurde. Ein attraktives, urbanes Kletterziel bis heute!

In der individualistisch geprägten Bergsteigergruppe übernahm er noch vor seiner Wahl in den Vorstand deren Leitung und vertrat die Interessen dieser extremen Bergsteiger 1984 und 1985 im Beirat der Sektion. Es brauchte als Leiter immer viel Geschick, das gefürchtete Ritual der alljährlichen Sezierung der Fahrtenberichte gut zu überstehen – es wurden stets selbständige Bergfahrten, mindestens im 4. Schwierigkeitsgrad gefordert und die Leistungen insgesamt an der Entwicklung des Bergsports gespiegelt. Für Herbert kein großes Problem, der diese Herausforderung mit Gelassenheit bestand.

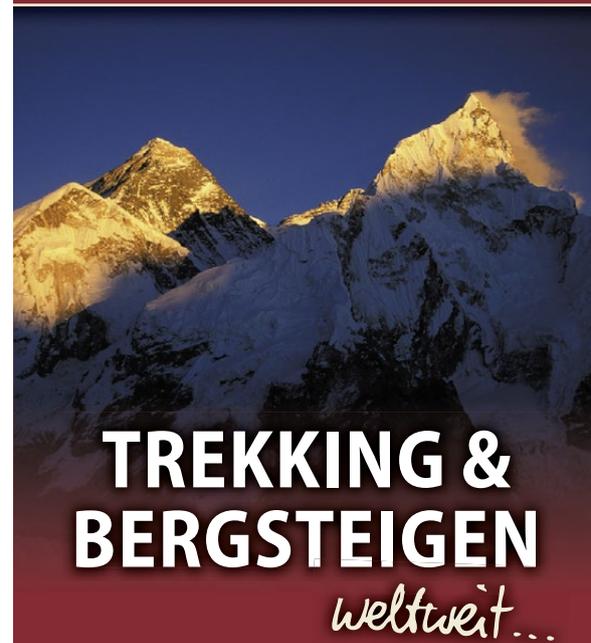
Im Anschluss an die Leitung der Bergsteigergruppe wählte ihn dann unsere Mitgliederversammlung in den Beirat, weil man auf seine Dienste nicht verzichten wollte. In den Neunzigerjahren gehörte er dann nochmals der Bergsteigergruppenleitung an und war als Beisitzer nochmals sechs weitere Jahre im Beirat.

Sein Humor war Balsam für die Extremen, war er doch selbst strenger Kletterer, obwohl er erst spät dazu gekommen war. In den 70ziger Jahren kletterte er mit Wolfgang Pommerning den Franzosenpfeiler am Crozzon in der Brenta, er war mit seinem Freund Horst im Schmuckkamin und Fleischbankpfeiler im oberen Sechsten Grad unterwegs, viele große alpine Touren vom Montblanc bis zum Gesäuse folgten mit seinem langjährigen Seilgefährten Fred. Selbst im Winter trieb es ihn lieber an den alpinen Fels als zum Skifahren – es sei denn, mit seiner Frau Helga waren große Langlauftouren durch den Schwarzwald angesagt.

Herbert erfreut sich bester Gesundheit und bereitet sich – hoffentlich gewissenhaft – auf Tourentage am Grand Sasso zu seinem achtzigsten Geburtstag vor.

Wir danken Herbert, der stets ohne Allüren „ja“ sagt, in besonderer Weise für seinen jahrzehntelangen Einsatz und verleihen ihm deshalb die silberne Ehrennadel. Gratulation Herbert Kleinmaier.

Roland Stierle



## TREKKING & BERGSTEIGEN

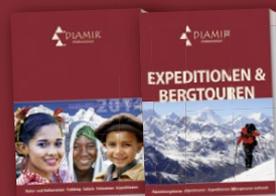
weltweit...

- ▲ **Nepal – Mount-Everest-Basislager**  
22 Tage Trekkingreise ab 2550 € inkl. Flug
- ▲ **Nepal - Tibet – Von Kathmandu zum Kailash**  
22 Tage Kultur-, Trekkingrundreise ab 4350 € inkl. Flug
- ▲ **Kolumbien – Tropen, Strand und Kultur**  
12 Tage Trekkingreise ab 1750 € zzgl. Flug
- ▲ **Perú – Zauberverhautes Andentrekking**  
16 Tage Vilcabamba & Volcánica ab 3590 € inkl. Flug
- ▲ **Chile - Argentinien – Fels & Eis, Wasser & Wind**  
19 Tage Natur- und Trekkingreise ab 4190 € inkl. Flug
- ▲ **Venezuela – Von Andengipfeln zu Tafelbergen**  
16 Tage Natur- und Trekkingreise ab 1850 € zzgl. Flug
- ▲ **Marokko – Im Hohen Atlas**  
8 oder 15 Tage Toubkal-Trekking ab 690 € zzgl. Flug
- ▲ **Jordanien – Auf der Spuren der Nabatäer**  
12 Tage Trekkingreise ab 2390 € inkl. Flug
- ▲ **Tansania – Kilimanjaro (deutsche Tourenleitung)**  
10 Tage Trekkingreise ab 2340 € inkl. Flug
- ▲ **Tansania – Mount Meru, Kilimanjaro, Safari**  
19 Tage Natur- und Trekkingreise ab 4390 € inkl. Flug
- ▲ **Uganda – Mystische Mondberge**  
14 Tage Ruwenzoris-Trekking ab 2990 € inkl. Flug
- ▲ **Réunion - Madagaskar – Wo Afrika auf Asien trifft**  
18 Tage Trekking- und Naturreise ab 2470 € zzgl. Flug

...sowie viele weitere Gipfel- und Expeditionsziele auf allen Kontinenten

### Katalogbestellung, Beratung und Buchung:

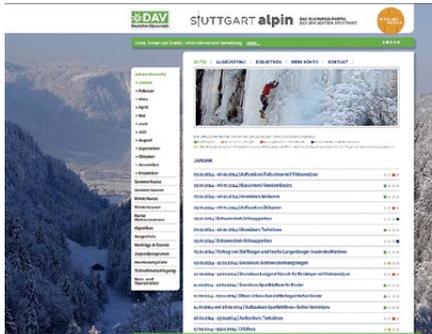
DIAMIR Erlebnisreisen GmbH  
Berthold-Haupt-Straße 2 · D – 01257 Dresden  
Tel.: (0351) 31 20 77 · Fax: (0351) 31 20 76  
E-Mail: info@diamir.de · www.diamir.de





# WWW.STUTTGART-ALPIN.DE

Bücherei und Ausrüstungsverleih: Verfügbarkeit und Bestand online



Das Portal zeigt den gesamten Büchereibestand. Ebenso – präzise und in Echtzeit – die verfügbaren (und online reservierbaren) Ausrüstungsbestände für jeden gewählten Zeitraum.



Seit wenigen Monaten ist unser neues Buchungsportal [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de) online. Es besteht aus den drei großen Bereichen: Kurs- und Tourenprogramm, in welchem online-Anmeldungen möglich sind, Ausrüstungsverleih und Bücherei.

Beim Ausrüstungsverleih geben Kurzinformationen und Fotos einen Überblick über die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände, die sich in unserem Bestand befinden, wie zum Beispiel die verschiedenen LVS-Geräte, Schneeschuhe, Klettersteigsets, GPS-Geräte etc. Es wird bei jedem Verleih-Artikel angezeigt, ob er aktuell oder zu einem beliebig gewählten Zeitraum verfügbar ist. Und komfortabel sind jetzt online-Reservierungen mit wenigen Klicks von daheim oder unterwegs jederzeit möglich.

Der Büchereibestand ist ebenfalls online abrufbar. Dies ermöglicht die eigene Recherche, ob die gewünschte Literatur im Bestand vorhanden ist. Eine aktuelle Verfügbarkeitsanzeige, ob Bücher und Karten aktuell verliehen oder entleihbar sind, wird es in naher Zukunft ebenfalls geben. Die Neuanschaffungen der Bücherei werden in einer Liste übersichtlich aufgeführt.

## Neue Bücher für Winterfans und Kältemuffel

Neu in der Bücherei sind zum **Thema Eisklettern** die Führer vom Mont Blanc „cascade de glace & drytooling du mont Blanc au Léman“ (Band 1 und 2) von oder „Hot Ice. Eisklettern in der Schweiz – West“. Vom Sidarta-Verlag, der für seine slowenischen Kletterführer bekannt ist, ergänzen wir unser Sortiment mit dem Eiskletterführer „Zimskivzponi“ über die slowenischen und julischen Alpen. Wer außerhalb der Alpen zum Eisklettern geht, findet Informationen über Großbritannien in den Führern „North Wales Winter Climbing“ sowie „Winter climbs Ben Nevis and Glen Coe. Over 900 buttress, gully and ridge routes“. Zu Norwegen gibt es jetzt ebenfalls einen Eiskletterführer im Büchereibestand „Heavy water. Iceclimbing in Rjukan/Norway“.

Wer im Winter wärmere Temperaturen bevorzugt und statt ins Eis lieber **an den Fels zum Klettern** geht, für den sind eventuell folgende Reiseziele bzw. zugehörigen neuen Führer interessant: Bouldern in Ligurien mit den Gebieten Varazze und Triora, der Führer „BluBloc“ vom iVert-Verlag beschreibt mehr als 1200 Boulderprobleme. Auch ein italienischer Führer ist der neue „Blue Rock 2“, er beinhaltet 900 Touren in den die Klettergebieten Sperlonga und Gaeta. Ebenfalls ein Boulderführer, dieser jedoch für Spanien, ist der neue „boulderAlbarracin“ vom Desnivel-Verlag. Er erklärt mit Piktogrammen und GPS-Angaben, wo es die interessanten Sandstein-Boulderprobleme gibt. Für den, den es in Ferne zieht, bieten sich beispielsweise die Fernziele Südafrika mit dem Boulderführer „Rocklands Bouldering“, wie auch Mexiko mit den beiden umfangreichen Führer „Guia de escalada en México“ (Band center-south und north), und noch wärmer Thailand und Laos mit dem gleichnamigen Führer „Rockclimbing in Thailand and Laos“ von Elke Schmitz an.

Wer weniger in die Vertikale sondern mehr **in den Schnee** möchte, der findet vom SAC-Verlag neu im Büchereibestand die Führer „Skitouren Nordbünden. Prättigau, Surselva, Reihwald“ von Vital Eggenberger oder den Schneeschuhführer „Ostschweiz. Glarus/ St. Gallen/ Appenzell“ von David Coulin an. Für all die, die ihre Technik verbessern oder erlernen möchten, bieten sich die Lehrbücher „Skifahren einfach. Der DSLV-Lehrplan“, „Besser Skifahren. Das Trainingstagebuch“ oder „Richtig Skilanglauf. Klassisch und Skating“ vom blv-Verlag an. Damit steht zumindest der Theorie nichts mehr im Wege.

## Lawinenairbag im Ausrüstungsverleih

Ab Mitte Januar werden wir in unserem Ausrüstungsverleih erstmals einen Lawinenairbag anbieten. Nähere Informationen zu diesem modernen Sicherheits-Ausrüstungsstück unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Barbara Eisele

Die Vorträge von Mitgliedern für Mitglieder. Die VHS Stuttgart bietet als Mitveranstalter im „Treffpunkt Rotebühlplatz“, mitten in der City, einen hervorragenden Rahmen. Kein Vorverkauf, Karten an der Abendkasse.



## Rückblick Alpintag

Am 24. November 2013 fand der große Alpintag statt



Infostände, Tourentische, Skibörse im Waldaupark

Die DAV-Sektion Stuttgart hat eine lange Tradition von Alpintagen – der im vergangenen November veranstaltete war jedoch auf seine Weise ein Erstling, da das Konzept stark verändert worden war. Anstatt Vorträgen verschiedener Alpinstars noch Sektionsstände in deren Peripherie beizumengen war die Gewichtung nun komplett umgedreht worden, und das Hauptprogramm wurde von den Mitgliedern selbst bestritten. An nahezu 50 Ständen berichteten und berieten Mitglieder die Besucher zu selbst erlebten und geplanten Unternehmungen und Tourenmöglichkeiten weltweit sowie zu den Vereinseinrichtungen. Das Feedback der Besucher war durchgehend positiv, an den Ständen herrschte reger Austausch, teilweise bis zur Heiserkeit nach 4 Stunden Gesprächen in trockener Raumluft.

Auch die integrierte Skibörse fand sehr gute Resonanz, die explizite Ausrichtung auf Tourenski und Schneeschuhe machte den vom Winterteam betriebenen Basar zum Unikum unter den normalerweise auf Pistenskilauf ausgerichteten Skibörsen.

Die abschließende Filmvorführung des vielfach ausgezeichneten Alpinfilmers Gerhard Bauer, welcher ein Steinbockrudel in den Allgäuer Alpen ein Jahr sensibel mit der Kamera lang begleitet hatte, vereinigte dann den Alpintag mit der parallel im Nebensaal veranstalteten Jubilarehrung.

Für die Panne, dass sich die Veranstaltungsdaten im Internet einen Tag zu früh unsichtbar ins Archiv verabschiedet hatten und somit am Veranstaltungstag nicht mehr abrufbar waren, wollen wir uns an dieser Stelle entschuldigen.

Frank Böcker



### Andi Fichtner: Kletter-Expedition nach Grönland

22.01.2014



In der wilden und ursprünglichen Bergwelt Ostgrönlands gelingt der Bergsteigerin Andi Fichtner zusammen mit Christoph Hainz und Roger Schäli eine spannende Neutour und gleichzeitige Erstbesteigung eines Berges. Die Route heißt „Tartaruga“ (ital. „Schildkröte“), in Anlehnung an den kompakten Granitfels. Fernab der Zivilisation wird schon die Anreise zum Abenteuer, das nur mit Hilfe der einheimischen Inuits gelingen kann. Nicht nur die Eigenheiten der extremen Natur, sondern auch die der Inuits, welche manchmal lieber spontan auf Robbenjagd gehen, anstatt Kletterer mit dem Boot abzuholen, sorgen für aufregende Momente. Mit viel Ausdauer, unterstützt durch die Mitternachtssonne und italienischen Espresso schaffen es die Bergsteiger die Route zu vollenden und als erste Menschen auf „ihrem“ Gipfel zu stehen.

Mittwoch 22.01.2014, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bauerle-Saal, 20:00 Uhr  
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

### Helga und Werner Mayer: Wanderparadies La Réunion

19.02.2014



Die zu Frankreich gehörende Vulkaninsel im Indischen Ozean, auf der europäische und afrikanische Kultur verschmelzen, fasziniert durch die unbändige Kraft der noch aktiven Vulkane, schroffe Bergketten, nebelige Urwälder und wüstenartige Vulkanlandschaften. Der Piton des Neiges ist mit 3071 m der höchste Berg des Indischen Ozeans. Durch Höhenunterschiede auf engstem Raum und die Lage sind die klimatischen Bedingungen stark schwankend – Regenschauer, Tropenstürme und wolkenlose Tage im Wechsel. Der „Grand Randonnée La Réunion Nr. 2“ durchquert die gesamte Insel. In Kombination mit der Route durch die drei markanten Talkessel im Zentrum der Insel bleiben keine Wünsche offen. Das dichte, gut gepflegte Wegenetz erschließt sensationelle Landschaften und macht Wandern zum unvergesslichen Erlebnis.

Mittwoch 19.02.2014, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal, 20:00 Uhr  
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

### Max Weidmann: Jubiläumsgrat intégral, Winterbegehung

12.03.2014



Zugspitze – kennt man. Jubiläumsgrat – äußerst ernsthafter, sehr langer Grat, zwischen Zug- und innerer Höllental Spitze teils nur einen halben Meter breit und steil, mehrere hundert Meter ins Tal abbrechend. Neue Welt – Steilabfahrt von der Zugspitze, leicht erreichbar mit Seilbahnen. Ein Plan: Was, wenn man alles miteinander verbindet und auf die Seilbahn verzichtet „by fair means“? Diesem Abenteuer haben sich vier Bergsteiger aus der Sektion Stuttgart im April 2012 gestellt: Von Garmisch auf die Stuibenhütte, auf die Alppitze, über schier unzählbare Köpfe und Felstürme des Jubiläumsgrates zum Biwak auf die Zugspitze und schlussendlich über die Steilabfahrt Neue Welt zurück ins Tal nach Ehrwald. Dabei erlebten sie eine Welt des Auf und Ab, in beeindruckender Landschaft, ohne sommerlichen Zugspitzrummel.

Mittwoch 12.03.2014, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bauerle-Saal, 20:00 Uhr  
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

## Abgeräumt!

Spitzenleistungen des Climbing Team Stuttgart beim offenen Boulder-KidsCup in Weinheim am 26. Oktober 2013

Noch immer zauberte die Herbstsonne frühlingshafte Temperaturen aufs Thermometer der DAV Kletteranlage in Weinheim. Es war bereits nach 18 Uhr, als endlich – am Ende eines Wettkamptages – die wohlverdiente Ruhe in die kleine Boulderhalle zurückkehrte. Sechs Kletterer des Climbing Teams der Sektion Stuttgart hatten sich hierher aufgemacht, um dabei zu sein.



↑ Saskia Rapp → Dorian Zedler ↗ Jannes Marx



Wie zwei Jahre zuvor hatte die Sektion Weinheim zum Boulder Kids Cup in ihre Kletteranlage eingeladen. Ein reiner Boulder Wettkampf ist bei den Jungs und Mädchen der Altersklasse 2006 bis 2001 etwas Besonderes. Die Weinheimer setzen noch eins drauf, denn gebouldert wurde nach nationalen Regeln mit Qualifikation und Finale.

Sechs Kletterer des Climbing Teams kamen und wollten am Ende des Tages auf den Treppchen stehen. Aber wie jeder andere Tag, fing auch dieser 26. Oktober 2013 mit einem Morgen an ...

Nach der Registrierung bekamen die WettkämpferInnen ihr letztes Briefing von den Offiziellen. Ebenso professionell wie diese, waren im Übrigen auch die Kids. Auf die Frage, wer noch nie bei einem Wettkampf war, hob von den etwa 40 Kindern niemand die Hand.

In der ersten Qualifikation starteten die Mädchen und Jungs der Jahrgänge 2005–2003. Aus dem Climbing Team wurde es somit ernst für Yaisa Natterer und Jonah Marx. Jetzt galt es, in 90 Minuten 5 Boulder zu bezwingen – also zu toppen. Für jeden Boulder gab es maximal 10 Versuche, mit

dem Ziel, nach möglichst wenigen davon die Boulder komplett zu schaffen. Schaffte man dies im allerersten Versuch, war der Boulder geflasht – besser geht es nicht. Yaisa flashte alle ihre Boulder und war nach wenigen Minuten sicher qualifiziert. Jonah flashte 4 seiner Boulder und hatte noch eine harte Auseinandersetzung mit Boulder 5. Aber der Bonus war eingefahren. Nach 90 Minuten stand es dann schwarz auf weiß: Yaisa ist im Mädchen-2- und Jonah im Jungs-2-Finale.

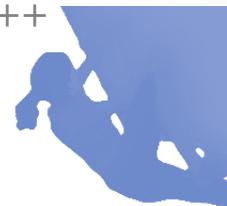
Nach kurzem Umbau der Boulder wurde die Uhr für die Jungen und Mädchen der Jahrgänge 2001/2002 gestartet. Für das Climbing-Team gingen jetzt Saskia Rapp, Jannes Marx, Falk Rohloff und Dorian Zedler an die Wand. Falk qualifizierte sich absolut souverän – er flashte alle 5 Boulder. Dorian machte es gleich von Anfang an spannend. Er toppte seinen ersten Boulder erst in Versuch 2 – das konnte die Qualifikation kosten. Bei Jannes sah es auch nach 5 Mal Flash aus – wäre da nicht dieser verflixte gelbe Boulder eingeschraubt. Auch er brauchte hier einen zweiten Versuch. Nochmal Spannung ... und die anderen Jungs waren wirklich gut. Bei Saskia lief es sehr gut – 4 mal Flash und ein Top in Versuch 2. Damit stand auch bei ihr fest, dass sie im Finale war. Jannes und Dorian mussten noch zittern ...



**Die Talent Minis** Seit den Sommerferien gibt es die Talentminis wieder! Unsere jüngsten und sehr motivierten Mitglieder trainieren zwei Mal die Woche um noch besser zu werden. Auch der Eigenständige Vorstieg wird bereits geübt! Aktuell in der Gruppe sind Mia Emily, Sophia, Sarah, Jonathan, Andrin und Robin.

Nach einer gefühlten Ewigkeit hingen die Ergebnisse dann endlich aus – Jannes weiter, Dorian weiter! Somit waren alle angereisten Climbing-Teamer im Finale!

## Ergebnisse ++



### DEUTSCHER LEADCUP - NEU-ULM 08.09.2013

#### Junioren

Moritz Winkler (2. Platz)

#### Herren

Moritz Winkler (4. Platz)

David Reiser (10. Platz)

### BAWÜ JUGENDCUP LEAD RAVENSBURG 21.09.2013

#### weibliche Jugend B+C

Claudia Esther Thiele (11. Platz)

#### männliche Jugend B+C

Leon Layer (11. Platz)

Falk Rohloff (16. Platz)

#### männliche Jugend A

Jens Rohloff (6. Platz)

#### Junioren

Moritz Winkler (1. Platz)

### DEUTSCHER LEADCUP - WÜRZBURG 05.10.2013

#### Junioren

Moritz Winkler (8. Platz)

#### Herren

David Reiser (21. Platz)

Moritz Winkler (24. Platz)

### KIDS-CUP REUTLINGEN 12.10.2013

#### Mädchen 1

Saskia Rapp (2. Platz)

Yaisa Natterer (7. Platz)

Lara-Marie Eßlinger (17. Platz)

#### Jungen 2

Andrin Zedler (13. Platz)

#### Jungen 1

Dorian Zedler (3. Platz)

Falk Rohloff (5. Platz)

Julian Schuster (11. Platz)

### SÜDDEUTSCHE MEISTERSCHAFT (LEAD) - REGENSBURG 19.10.2013

#### Herren

Moritz Winkler (4. Platz)

### OFFENER BOULDER-KIDSCUP IN WEINHEIM 26. OKTOBER 2013

#### Mädchen 2

Yaisa Natterer (1. Platz)

#### Mädchen 1

Saskia Rapp (1. Platz)

#### Jungen 2

Jonah Marx (2. Platz)

#### Jungen 1

Dorian Zedler (1. Platz)

Falk Rohloff (2. Platz)

Jannes Marx (3. Platz)



Die Abräumer von Weinheim nach dem Wettkampf

Um die gute Stimmung anzukurbeln, gab es noch ein kurzes Open Air-Konzert mit Live Musik. Die Sonne schien und es war herrlich warm ... die Kids chillten noch kurz auf dem Sofa vor dem Kletterfelsen.

Dann ging es für alle 20 Finalisten in die Isolation um dort auf ca. 20m<sup>2</sup> auf das Finale zu warten. Dann wurde die Halle fast hermetisch abgeklebt, bevor die neuen Boulder geschraubt wurden.

Gegen 15 Uhr öffneten sich dann die heiligen Tore wieder. Das Bild war beeindruckend und irgendwie auch schockierend: vier neue Boulder - vier neue Definitionen des schwierigsten Weges zum Topgriff - ohne Wegweiser.

Im Finale hatten die Athleten 4 Minuten Zeit für einen Boulder. Ziel war es - innerhalb der Zeit - den Topgriff mit möglichst wenigen Versuchen zu erklimmen. Für das Erreichen der Zone - heute als Bonus bezeichnet - gab es ebenfalls Punkte. Es boulderten immer 4 Kids gleichzeitig je einen Boulder - aus beiden Altersgruppen jeweils ein Mädchen und ein Junge. Die anderen waren in der Isolation und konnten somit nur dem begeisterten Publikum zu hören - aber selbst nichts sehen. Nach den 4 Minuten bzw. wenn der Boulder getoppt wurde, ging es für die Kids in eine zweite Isolation und die nächsten KlettererInnen waren dran. So ging es, bis jede/r FinalistIn jeden Boulder angehen konnte.

Die Zuschauer kamen so bei jeder Runde in den Genuss von vier voll konzentrierten motivierten Quasi-Boulder Profis. Vier Mal Spaß am Zusehen und Staunen. Was hier gezeigt wurde, war teilweise unglaublich, unerwartet und in jedem Fall faszinierend und schön. „Tööööt“ - die nächsten 4 Minuten wurden gestartet.

Yaisa machte bei ihrem 3. Boulder schon ziemlich klar, wer hier heute bei den „Mädchen 2“ die Nase vorn haben wird. Als sie dann auch noch Boulder 4 toppte, stand es fest.

Saskia meisterte ihre Aufgaben souverän: 1 Mal geflasht und 2 Mal getoppt. Es blieb aber spannend bis zur endgültigen Auswertung, wer bei den „Mädchen 1“ auf welcher Treppe stehen durfte.

Auch Jonah zeigte im Finale noch einmal alles. Aber machte sich bei den letzten Aufgaben vielleicht doch der harte Kampf mit dem Boulder aus der Quali bemerkbar?

In der Gruppe „Jungs 1“ blieb es spannend. Falk hatte die beiden ersten Aufgaben geflasht - aber auch alle anderen hatten die Boulder getoppt und waren ihm auf den Fersen. Die Entscheidung fiel an einem kleinen Fingerloch in Boulder 3. Dorian bezwang am Ende als einziger der Gruppe alle Boulder, Falk flashte 3 und holte einen Bonus, Jannes toppte 3.

Bei der Siegerehrung - spät an diesem Samstagnachmittag - standen dann alle sechs angereisten Climbing-Team KlettererInnen auf den Treppchen und holten drei der vier möglichen Pokale nach Stuttgart. (Anm. d. Red.: Die Spitzen-Ergebnisse rechts im Kasten, Offener Boulder-Kidscup Weinheim)

Alles in allem ein super organisiertes Wettkampf. Vielen Dank vor allem auch an das Team um Felix Wald für die wirklich tolle Organisation und die genial ausgedachten Boulder, die für alle Altersklassen perfekt gepasst haben. Wir würden uns freuen, wenn wir nächstes Jahr wieder eine Einladung zum Kids Cup nach Weinheim bekommen würden.

Das Climbing-Team Stuttgart.

Jens Noack

## Ansichten der Boulderererweiterung

Die Boulderfläche im Kletterzentrum soll um 550 Quadratmeter auf insgesamt 800 Quadratmeter erweitert werden

zur Bezirkssportanlage wird mit einem zweigeschossigen Gebäude überbaut. Die Front zum Friedrich-Strobel-Weg wird entsprechend dem vorhandenen Baukörper in Höhe und Fassadengestaltung weitergeführt. Im zurück versetzten Teil des Gebäudes entsteht eine Halle mit einer Gesamthöhe von 9 Metern. Das Gebäude ist in 2 Stockwerke gegliedert.

Im Erdgeschoss entstehen: Standplätze für den Hubsteiger und 2 PKW; ein Vorraum (heutige Zufahrt zur Halle), der beheizt, aber ohne eingebaute Boulderwände als Rückzugsraum dienen soll. Aus diesem Raum gelangt man: a) durch eine Türe in den „Multifunktionsraum“. Dieser beinhaltet zwei verstellbare Systemwände; 3,70 m hohe, unterschiedlich geneigte Boulderwände an allen Außenwänden und variable, an vorbereiteten Halterungen zu befestigende Trainingsgeräte. Der Boden ist komplett mit Matten ausgelegt. Dieser Raum soll grundsätzlich allen Besuchern zur Verfügung stehen, kann aber für Gruppen-, Kursarbeit und Training abgesperrt werden.

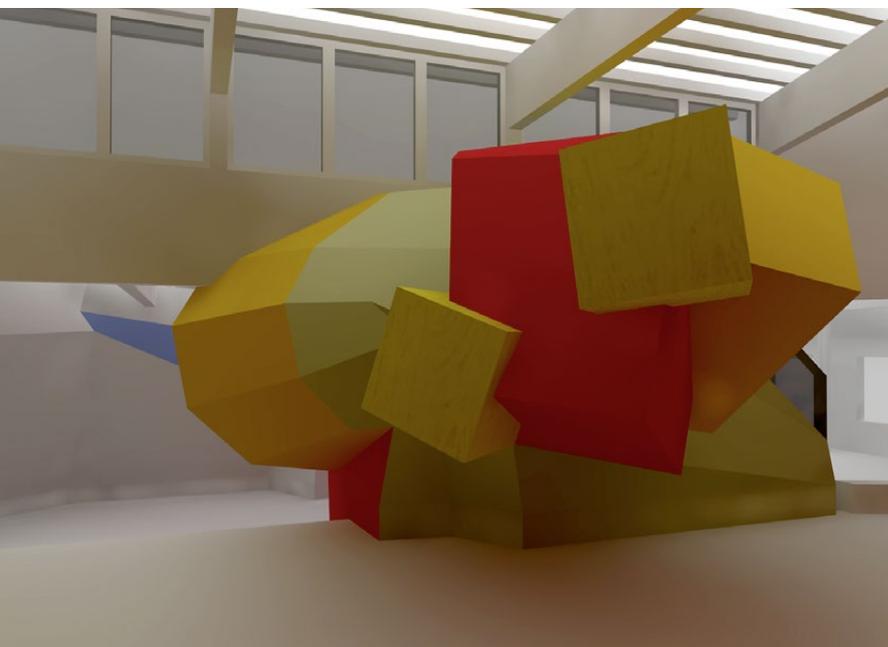
b) über eine Treppe in das erste OG in den „Chillout-Area“ genannten Vorraum. In

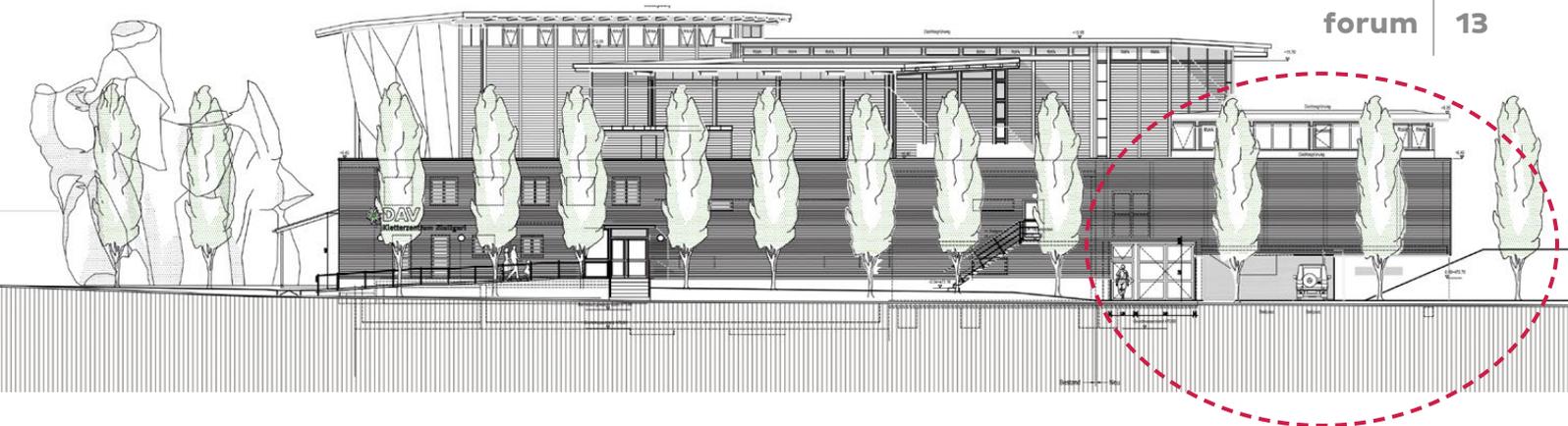
Die Genehmigung der Stadt Stuttgart für den geplanten Erweiterungsbau auf der Ostseite der bestehenden Anlage liegt vor. Nun ist es an der Zeit, die mit dem Architekten, unserem Betriebsführer und insgesamt 8 erfahrenen Kletterern und Boulderern aus den beiden beteiligten Sektionen erarbeitete Planung einer Boulderhalle vorzustellen.

Die Zielvorgabe des Beirates der Kletteranlagen GmbH war: Erstellung einer Erweiterung

der Kletteranlage, die bevorzugt der Ausübung des Bouldersports Raum bietet. Darüber hinaus soll aber auch für Gruppenarbeit, Kursabwicklung und Training von Wettkampf- und Leistungsgruppen die Möglichkeit geschaffen werden, ungestört vom normalen Hallenbetrieb, die jeweiligen Ausbildungsziele zu erreichen.

Wo soll die Anlage entstehen? Der an der Ostseite der Kletterhalle befindliche Parkplatz und die anschließende Böschung

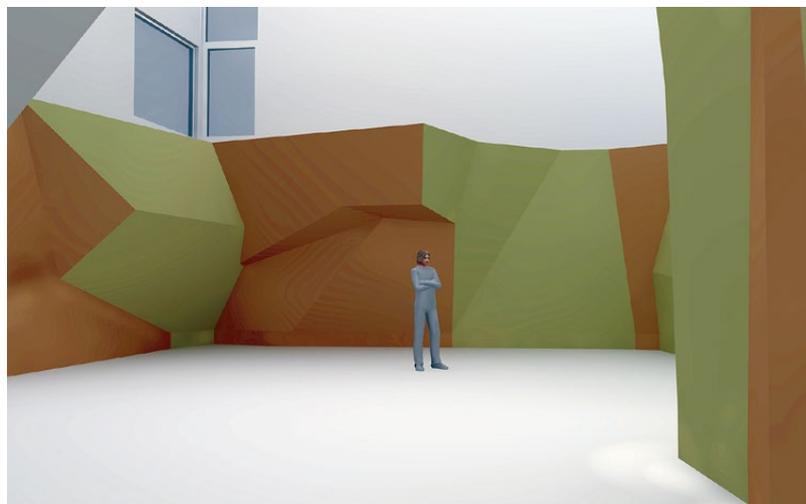




diesen münden auch die Zugänge aus der Herrenumkleide und der Galerie vor dem Seminarraum. Dieser Raum ist mit Sitzmöglichkeiten und einer dünnen Prallschutzmatte auf dem Boden ausgestattet. Er dient als Zugangsbereich zu den Boulderäumen und als Ruhe und Rückzugsraum. Der direkt anschließende 3.70 m hohe Raum ist an drei Seiten mit Boulderwänden bestückt, die in ihrer Ausgestaltung eher die Boulderer ansprechen werden, die keine Überhänge suchen. Auch Kinder- und Jugendgruppen werden hier ihr Betätigungsfeld finden.

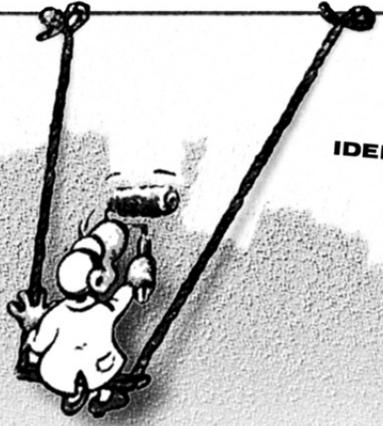
Richtung Norden betritt man entweder aus dem vorstehend beschriebenen Raum oder direkt aus der „Chillout-Area“ aus den ca. 6 Meter hohen Boulderraum. Die darin angebrachten Boulderwände erlauben Boulder in allen Schwierigkeitsgraden an ganz unterschiedlich geneigten und gestalteten Wänden. In zwei Bereichen kann auf die Wände ausgeklettert werden. Diese sind auch als Ruhebereich über eine Treppe bzw. über einen Durchstieg zu erreichen. Auch dieser Raum ist mit einer Bouldermatte ausgelegt. Alle beschriebenen, den Besuchern zugängliche Räume, sind beheizt und belüftet.

Es ist geplant, die Aushubarbeiten im Frühjahr 2014 zu beginnen. Die Fertigstellung und Eröffnung der Anlage wird Ende 2014 sein.



Wir schaffen mit dieser seit 2007 geplanten Erweiterung einen sehr großen und großzügigen Boulderbereich, der zusammen mit den bereits bestehenden Bouldermöglichkeiten nach unserer Überzeugung die Wünsche unserer Besucher befriedigen wird.

Für das Planungsteam  
Gerhard Lorch



- FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
- ALTBAURENOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

**PETER BACHMANN**  
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART



TEL 0711 / 420 10 22  
FAX 0711 / 422 28 1



Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume  
Innenausbau  
Individuelle Möbel  
Maßanfertigung  
**vom Schreiner**

■  
Michael Wanninger  
Rosenwiesstr. 7  
70567 Stuttgart  
Telefon 0711/7 19 66 38  
Telefax 0711/7 19 66 39  
post@m-wanninger.de  
**www.m-wanninger.de**



▲ Schmuckstück überm Lechtal: Das neue Edelweißhaus ▲ Die Pächter Thomaz und Noemi mit Hüttenwart Andreas Bauknecht.

## Das erste Jahr im neuen Edelweißhaus

Im Mai 2012 gingen die letzten Bauarbeiten am Edelweißhaus sprichwörtlich in den Endspurt. Verzögerungen durch Witterungseinbrüche und unvorhergesehene Bauarbeiten galt es in kurzer Zeit aufzuholen. In gleichem Maß, wie die Tage bis zum Eröffnungstermin dahinschmolzen, wurde die Liste der anstehenden Arbeiten länger. Die ehrenamtlichen Arbeiter der Sektion leisteten gute und vor allem schnelle Arbeit. Nur wenige Tage vor dem Eröffnungstermin konnten als letztes die Putz- und Reinigungsarbeiten abgeschlossen werden. Wenn auch einige Arbeiten noch nicht komplett beendet waren, das Übernachten im Edelweißhaus war möglich. Am 1. Juni 2012 begann die neue Zeit im Edelweißhaus.

Bei der Einweihung und dem gleichzeitigen 75-jährigen Hüttenjubiläum am 7. Juli 2012 konnten sich die geladenen Gäste, Beirat, Ehrengäste und der Vorstand der Sektion von den Arbeiten und der neuen Atmosphäre des Hauses überzeugen.

In der Vorplanung, während des Umbaus und vor allem bei der Planung des gemeinsamen Fernwärmeprojekts, war der Bürgermeister von Kaisers, Markus Lorenz, für die Sektion nicht nur Partner, sondern unterstützte das Bauvorhaben der Sektion außerordentlich. In Anerkennung dieser außerordentlichen

Verdienste um die Sektion wurde Markus Lorenz als erstes Nichtmitglied der Sektion Stuttgart mit der Ehrennadel der Sektion in Silber ausgezeichnet und wurde zugleich als Mitglied in die Sektion Stuttgart aufgenommen.

In der Sommersaison 2012 war das Haus an den Wochenenden meistens belegt, die Pächter Hans und Irene Stegherr hatten alle Hände voll zu tun.

Nach dem überraschendem Weggang der Familie Stegherr im April 2013 waren wir wieder auf der Suche nach einem Pächter. Die Zeit drängte, um das Edelweißhaus zum Saisonbeginn 2013 wieder rechtzeitig zu öffnen. So übernahmen Thomas Makai und Noemi Farkas kurzfristig das Edelweißhaus als Pächter. Beide waren uns nicht unbekannt, denn sie hatten das Haus im Jahr 2011 für eine Saison bewirtschaftet. Sie zogen Ende Mai 2013 ein, brachten das Haus auf Hochglanz und konnten Mitte Juni das Edelweißhaus wieder öffnen.

Trotz der modernen Ausstattung war es dem Vorstand der Sektion ein besonderes Anliegen, dass das Haus als Unterkunft für Wanderer und Bergsteiger geführt wird, mit einem dementsprechenden Angebot an Speisen und Getränken und einer der Lage

des Hauses angepassten Preisstruktur. Die Zeit drängte, um das Edelweißhaus zum Saisonbeginn 2013 wieder rechtzeitig zu öffnen.

Auch ein neuer Hüttenwart stand schon mit Andreas Bauknecht bereit. Er hatte das Haus bei den Umbauarbeiten kennen und lieben gelernt. Er stellte sich der Sektion und den neuen Pächtern sofort als Hüttenwart zur Verfügung und unterstützte sie in der neuen Saison tatkräftig.

Die Frage wie das neue Edelweißhaus von den Gästen angenommen wird, war schnell beantwortet, denn es kamen nur positive Rückmeldung zum Konzept, zur Ausstattung, und zur gelungenen Verbindung der rustikalen Gasträume mit den modernen, großen Zimmern. Aber auch das Lager und die kleineren Bergsteigerzimmer wurden von den Gästen gerne angenommen. Auch in der Saison 2013 war das Haus an den meisten Wochenenden voll belegt.

Neue Ideen unserer Pächter kamen hinzu, so vereinbarten sie mit zwei Almen in der Nähe, dass Gäste dort bei der Käseherstellung und beim Almbetrieb zuschauen können. Nicht nur die ausgewogene Speisekarte und die reichhaltigen Portionen des Edelweißhauses sondern auch der freundliche

## NUSS-Bus Rückblick 2013

Der Sommerbus 2013 transportierte einen bunten Haufen verschiedener Bergsportler – auch 2014 fährt wieder je ein Winter- und ein Sommerbus

Noch weniger Sonne als im Frühjahr 2013 gab es nur in den Jahren 1970 und 1983; dazu war es so kühl wie seit über 25 Jahren nicht mehr. Doch als der NUSS-Bus am 04.07.2013 Richtung Como startete, starteten auch endlich die Sommertemperaturen durch. Der Bus ist ausgebucht und bei den Wetteraussichten sind alle gut gelaunt. Der Fahrradanhänger ist nur mäßig gefüllt, da die Mountainbiker via Transalp bereits seit einigen Tagen unterwegs sind und den NUSS-Bus nur zur Rückfahrt nutzen werden. Unterwegs setzen wir die Gruppe von Carola Baur in Graubünden ab. Aufgrund des Radanhängers sind wir auf 100 km/h beschränkt und kommen nach 8,5 h Fahrt im Süden des Comer Sees an. Trotz allem sind wir erholt von der Fahrt. Der Busfahrer lässt die Individualbergsteiger und die Gruppe von Michelle Müssig in Lecco direkt an den Kletterfelsen hinaus und wir können dem Bergsport noch bis in die Abendstunden nachgehen. Die Rückfahrt nach Stuttgart, nachdem wir ein paar richtig schöne und erholsame Tage in den Bergen verbracht haben, ist nicht weniger lange. Einzuzurechnen sind die gesetzlichen Lenkzeiten eines Berufskraftfahrers und die



Der NUSS-Bus – dieses Jahr im Februar nach St. Moritz und im Juli nach Locarno

zulässigen Höchstgeschwindigkeiten eines Reisebusses mit Anhänger. Aufgrund der erfolgreichen Reisen mit dem NUSS-Bus im Jahre 2013 werden wir auch im Jahre 2014 wieder umweltfreundlich in die Berge fahren:

06.02.2014 – 09.02.2014 nach St. Moritz  
03.07.2014 – 06.07.2014 nach Locarno  
Anmeldung und nähere Informationen erhaltet ihr wie immer über [www.stuttgarter-alpenbus.de](http://www.stuttgarter-alpenbus.de)

Michelle Müssig

## Boulderprojekt Calw beendet

Ein Modellprojekt scheitert an den Jagdinteressen

Zwei Jahre lang engagierten sich lokale Boulderer, der AKN Nordschwarzwald und der DAV-Landesverband für eine naturverträgliche Boulderkonzeption an drei ausgewählten Felsgruppen bei Calw. Das Projekt wurde vom Landratsamt initiiert und vom Ministerium für Ländlichen Raum mit 12.000 Euro gefördert. Weitere Gelder kamen von Landratsamt, Gemeinden und DAV.

Nach gutem Start ins Projekt mit positiven Sitzungen, Ortsterminen und Gutachten welche u.a. eine erhebliche Beeinträchtigung der Felsbiotope durch das Bouldern ausschloss, zeigten sich unerwartet größere Probleme mit den Jagdinteressen. Insbesondere beim Gebiet „Mittelerde“, das 80% der Boulder umfasst, konnte keine einvernehmliche Lösung erreicht werden. Immer wieder schlugen Jagdvertreter

differenzierte Lösungen und Kompromissvorschläge aus. Letztlich sorgte ein für den DAV wenig überzeugendes wildbiologisches Gutachten für das Aus.

Die Chance für ein Modellprojekt wurde somit vertan. Als Ergebnis des Engagements bleiben nicht lösbare Konflikte bestehen – konstatiert das Landratsamt. Das Bouldern an den Felsen ist laut Landratsamt wie bisher erlaubt. Hoffnung wird nun auf einen „Runden Tisch“ gesetzt, der die Vertrauensbasis aller Akteure erweitern soll. In der Szene selbst überwiegt die Enttäuschung, auch wenn der Bouldersport keine rechtliche Einschränkung erfährt. Ein Abschlussbericht des Landratsamts wird noch erwartet.

Jürgen Epple, stellv. Vorsitzender  
DAV-Landesverband



Attraktiv im Winter wie im Sommer – die Umgebung.

Umgang geben dem Gast das Gefühl „Zu Hause“ zu sein. Dies drückte sich auch in den Übernachtungszahlen aus, für 2013 rechnen wir mit etwa 2000 Übernachtungen im Edelweißhaus.

Im Herbst 2013 konnte infolge des guten Wetters noch der Parkplatz an der Nordseite angelegt werden. Auch die Renovierung der Terrasse mit einem neuen Holzboden und einem neuen Geländer konnte noch im Herbst abgeschlossen werden.

Ganz neu: Um das Edelweißhaus ist nun auch Geocaching möglich. Ein Vereinsmitglied legte in und um das Edelweißhaus interessante Caches an. Wenn Sie diese moderne Schnitzeljagd ausprobieren wollen, leihen Sie sich einfach ein GPS-Gerät im Edelweißhaus und los geht der Spass.

Die Sektion Stuttgart wünschen Ihren Pächtern Noemi und Thomas viel Glück und immer ein volles Haus.

Wenn Sie das „Neue Edelweißhaus“ auch einmal genießen wollen, buchen Sie einfach ein Wochenende oder eine Woche im Edelweißhaus Kaisers, Adressdaten finden Sie auf Seite 47.

Helmut Reinhard



Silberne  
Ehren-  
nadel



# JUBILAREHRUNG 2013



Jubiläum  
Ski-  
Abteilung





## Im Rahmen des Alpintag – Rückschau in Bildern



Die Berge der Welt und ganz besonders die Alpen werden heutzutage von mehr Menschen denn je besucht. Der Bergtourismus boomt. Da mag es überraschen, wenn das „Ende des Alpinismus“ proklamiert wird. Die These fordert Begründung: Berge wurden fast seit Beginn der Menschheitsgeschichte bestiegen und Bergsteiger im Sinne von „Bergebesteigern“ hat es immer gegeben. Was wir unter „Alpinismus“ verstehen, hatte seinen Ursprung indes nicht bei Hirten, Schmugglern, Soldaten oder Gottessuchern, sondern ist eine Erfindung des modernen Europäers, der sich in der Epoche der Renaissance von mittelalterlicher Beschränkung löst, sich als Individuum erkennt und die ihn umgebende Welt zu entdecken und zu erfassen beginnt. Auf politisch-sozialem Gebiet entspricht dieser Prozess dem Aufstieg des Bürgertums zur dominierenden Gesellschaftsschicht. Mit der damals einsetzenden kontinuierlichen und immer gründlicheren Erforschung der Natur ist die Entstehung des Alpinismus aufs engste verbunden. Er wurde aus dem Geist der Wissenschaft geboren und ist ganz wesentlich mit ihm verbunden (vgl. Stuttgart alpin 1/2013). Zunächst ging die Erforschung und Vermessung der Welt tastend voran. Das zuvor meist gemiedene Hochgebirge wird Ziel des Erkenntnisstrebens der Humanisten, wozu es zunächst betreten werden muss. Dazu hat der Naturforscher Bergsteiger zu sein, und aus der Verbindung von Bergsteiger und Wissenschaftler ergibt sich der Alpinist, der eben nicht nur Bergsteiger oder nur Forscher ist. Der latinisierende Begriff „Alpinismus“ kündigt von diesem Ursprung.

**»Mit der damals einsetzenden kontinuierlichen und immer gründlicheren Erforschung der Natur ist die Entstehung des Alpinismus aufs engste verbunden.«**

Parallel zur Eroberung der Gebirge und der höchsten Gipfel erobert der moderne europäische Mensch die von ihm erforschte Welt auch politisch, die er sich in Form von Kolonien aneignet, in seine Imperien eingliedert und als kapitalistischer Wirtschaftsbürger ausbeutet. Am Ende einer 500jährigen Entwicklung scheint Europa die Welt vollständig europäisiert zu haben. Seine Wissenschaft, Technik, Architektur und Ideologie dominieren weltweit. Selbst die Idee des Bergsteigens wird von den außereuropäischen Völkern übernommen, die zuvor nie auf die Idee gekommen waren, Berge aus anderen als utilitaristischen oder religiösen Motiven zu besteigen.

Beide Prozesse, alpinistische Erforschung der Gebirge und politisch-ökonomische Aneignung der Welt, erreichen um 1900 ihren Kulminationspunkt. Danach verlangsamten sich die Entwicklungen oder werden rückläufig. Die Machtentfaltung des bürgerlichen Europa ist am Ende des 1. Weltkriegs im Kern erschüttert. Die Europäer ziehen sich aus ihren Kolonien zurück, müssen ihre Welt beherrschende Stellung im Zuge der Globalisierung mit Amerikanern, Chinesen und anderen teilen oder sie an diese abtreten. Aber auch die Berge der Welt sind nun bald erforscht und in die letzten Winkel bekannt, alle Gipfel bestiegen, die letzten weißen Flächen getilgt. Die Alpinisten haben ihre Aufgabe erfüllt, der Alpinismus hat sich selbst erledigt.

Gewiss, Bergsteigen oder Alpinismus war nie nur von der Wissenschaft bestimmt. Von Anfang an gab es andere Triebkräfte: Sportlicher Ehrgeiz, Abenteuerlust, Erholungsbedürfnis, Sehnsucht nach Muße oder spiritueller Erkenntnis. Aber die Gewichte haben sich im Laufe der Jahrhunderte fortlaufend verschoben. Der Erkenntnisdrang mit den Leitmotiven Erforschung und Erschließung schwanden, je erfolgreicher sie verfolgt wurden, zunehmend dahin, die anderen Elemente dagegen traten immer stärker hervor. Heute stehen Sport und Spaß im Vordergrund, der Wunsch nach Erkenntnis ist so gut wie verschwunden. Die Alpen sind heute keine zu erforschende Terra incognita mehr. Die noch Schrecken erregende Wildnis der ersten Alpinisten ist vielerorts zu einer gut gepflegten Erlebniswelt mit Discoambiente und Kindergartengefühl geworden, in der der Slogan „Spaß ohne Risiko“ gilt. Alpenvereine, einst quasi wissenschaftliche Gesellschaften, sind heute eher banale Sportvereine oder Reisebüros, ihre Publikationen dienen kaum mehr der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Bergsport besteht aus einer Vielzahl von Spielarten, die vielfach mit jenem Alpinismus im ursprünglichen Sinn kaum noch eine Verwandtschaft erkennen lassen. Neben klassischem Hochtourengehen gibt es Bergwandern, Mountainbiking, risikoloses Begehen bestens gesicherter Klettersteige und Plaisir-Routen oder den reinen Sport, der das Bestreben hat, olympische Disziplin zu werden und für seine Wettkämpfe auf künstliche Kletterwände zurückgreift, sich aus der Natur in Kletterhallen zurückzieht. Spitzenkletterer unterscheiden sich nicht von anderen Extremsportlern. Seit Jahrzehnten bereits wurde kein alpinistisches Neuland im ursprünglichen Sinne des Schließens von Erkenntnis- und Wissenslücken mehr erkundet – vielmehr erlebte man die verzweifelte Suche nach dem bloß Neuen, wobei in eine Wand

# Das Ende des Alpinismus

EINE THESE

von Dr. Peter Grupp

mit zwanzig Routen noch eine einundzwanzigste gelegt wurde. Bergsteigen wird bei free-solo-Projekten zum Egotrip des postmodernen Menschen. Alpenländische Tourismusmanager übertreffen sich mit der Planung künstlicher gläserner Aussichtsplattformen und der Planung von „Events“ wie Rock- oder Volksmusikkonzerten. Ansätze hierzu hat es fast von Anbeginn an gegeben. Die Tourismusmanager von heute waren die Gastwirte und Hoteliers von Chamonix oder Zermatt, die modernen Klettersteige hatten ihre Vorläufer im 19. Jahrhundert, Blasmusikpellen gab es schon bei den frühen Hütteneinweihungen. Auch die Alpinisten von einst freuten sich über Komfort in den Hotels und Hütten und die Alpenvereine organisierten bereits damals gesellige Sektionsausflüge, und selbstverständlich war sportlicher Ehrgeiz und Konkurrenzneid stets vorhanden.

**»Die Gleichgewichte, die politisch-gesellschaftlichen wie die bergsteigerischen, sollten nicht von Dauer sein.«**

Bei genauerer Betrachtung der langsamen Verschiebung der Schwergewichte von der Wissenschaft zu Sport und Fun wird man erkennen, dass es um 1900 herum gewesen ist, da ein relatives Gleichgewicht dieser Elemente bestanden hat. Und nicht von ungefähr fällt der Moment dieses Gleichgewichts exakt mit der Glanzzeit des europäischen Bürgertums, der Belle Époque, zusammen. Kaum verwunderlich, da der Alpinismus ein Kind eben der Entwicklung ist, die auch dieses Bürgertum hervorgebracht hat. Beide gehören zusammen. Für beide erschien um 1900 die Welt in Ordnung und im Gleichgewicht. Alles schien gut. Natürlich war dies ein Irrtum. Die Gleichgewichte, die politisch-gesellschaftlichen wie die bergsteigerischen, sollten nicht von Dauer sein. Geschichte steht nie still. Und wie die europäische Welt dominanz zu Ende gehen sollte, so musste auch der Alpinismus im einstigen Sinne, eben als Streben des modernen bürgerlichen Menschen nach Erkenntnis des eigenen Selbst und zugleich seiner naturgegebenen Umwelt, zu einem Ende gelangen. Auch heute gehen die Menschen in die Berge und sie treiben dort alles Mögliche. Aber dieses Treiben hat nur noch in ganz wenigen Ausnahmefällen etwas zu tun mit dem historisch-kulturellen Phänomen der europäischen Moderne, das wir Alpinismus nennen. Dieser ist keine lebendige Wirklichkeit mehr, sondern mittlerweile ein Thema für die Geschichtswissenschaft. Die Berge sind zwar voller „Bergsteiger“, aber auch als Nietzsche den Tod Gottes verkündete, waren die Kirchen noch voll. «



Dr. Peter Grupp ist Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart seit 1961. Der Historiker und Romanist ist Verfasser zahlreicher Publikationen, u.a. „Faszination Berg. Die Geschichte des Alpinismus“, Köln 2008.



# JÄGER DES STEFAN AUGENBLICKS GLOWACZ

Ein Interview  
von Andi Fichtner



Stefan Glowacz ist seit Jahrzehnten einer der erfolgreichsten deutschen Kletterer, der nach Beendigung seiner klettersportlichen Wettkampfkariere aufbrach zu den schweren Wänden in den hintersten Winkeln dieser Welt. Das Hinkommen kultivierte er dabei stets zum gleichwertigen Bestandteil des Abenteurers wie das Hinaufkommen.

## Was bekommt der Zuschauer in deinem Vortrag zu sehen?

In dem neuen Vortrag „Aufbruch ins Abenteuer“ zeige ich drei völlig unterschiedliche Abenteuer. Ich berichte über eine Erstbegehung in meinem Lieblingsklettergebiet der Verdonschlucht. Das zweite Thema umfasst eine abenteuerliche Erstbegehung an der Piedra Riscarda in Zentralbrasilien und im dritten Thema berichte ich klirrender Kälte und bizarre Felsformationen im tiefsten Russland, eine bizarre Reise an die 7 Giants im Ural.

## Dein aktueller Kinofilm heißt »Jäger des Augenblicks« und du selber bezeichnest dich auch als ein solcher. Welche Bedeutung verbirgt sich dahinter?

Es sind die Augenblicke die ich bei diesen Expeditionen suche. Diese können nur Sekunden andauern, sind aber so intensiv, dass ich sie nie mehr vergessen werde. Unser Leben besteht aus diesen Augenblicken, durch sie werden wir geprägt. Sie sind für mich der wahre Reichtum des Lebens.

## Der Abspann liest sich erstaunlich lang. Im Film selber bemerkt man nichts von den vielen Menschen, die um euch herum noch dabei waren und man sieht sehr private, authentische Augenblicke. Vergisst man es irgendwann, dass die Kamera einen ständig begleitet?

Bei dieser Intensität in jedem Fall. Vor allem jedoch, weil die Kameraleute auch in sehr intimen Momenten und Gesprächen sehr aufmerksam und einfühlsam waren. Ansonsten wären auch diese authentischen Momente nicht so entstanden.

## Wie gefällt dir dein Film eigentlich selbst?

Ich bin von dem Film begeistert. Nicht nur weil er eine Homage an Kurt Albert ist, der bis zuletzt ein großes Vorbild für mich war, sondern auch, weil er nicht als Heldenepos überkommt wie so viele andere Kletter- und Bergfilme.



Die Erstbegehung am Roraima Tepui, dessen 600 Meter hohe Wand im Dreiländereck von Brasilien, Venezuela und Guyana wie ein Schiffsbug in den Himmel ragt, war ein Highlight in Glowacz Expeditionsgeschichte und das letzte Projekt, das er mit seinem Freund Kurt Albert begonnen hatte. Im typisch ganzheitlichen Stil kämpften sie sich wochenlang mit Einbäumen über Flussläufe und schließlich zu Fuß durch den Dschungel zum Berg.



Von deinem Kletterpartner Kurt (Albert) stammt das Zitat im Film: »In dieser Wand kann es dir passieren, dass du ersäufst.« Nicht grade ein typisches Kletter-Erlebnis. Wie muss man sich die Situation dort vorstellen?

Wenn es stark regnet, und es regnete fast jeden Tag sintflutartig, dann stürzen riesige Wassermassen im freien Fall über die Wand hinunter. Bei einer falschen Routenwahl während einer trockenen Periode, könnte es durchaus sein, in einem dieser Wasserfälle zu ertrinken, die sich in wenigen Minuten bilden können.

Wie ist es, als Profi-Kletterer mit dem ständigen Wettbewerb und immer gefährlicheren Aktionen konfrontiert zu sein? Wie hoch ist der Druck, der durch die Medien und Sponsoren auf einem lastet?

Für mich gar nicht mehr. Meine Partner aus der Industrie stehen voll und ganz hinter mir und meinen Abenteuern und Unternehmungen. Sie wissen, dass ich hochprofessionell arbeite und der Output immer im Verhältnis steht.

Auf deinen Expeditionen ist es dir wichtig, »by fair means« unterwegs zu sein. Wie viel Ursprünglichkeit hat das Bergsteigen für dich, wenn beispielsweise ein Satellitentelefon dabei ist?

Wir hatten bei unserer ersten Expedition in Kanada kein Satellitentelefon dabei. Wenn sich einer von uns lebensgefährlich verletzt hätte, wäre er mit großer Wahrscheinlichkeit gestorben. Ich würde mir mein Leben lang Vorwürfe machen, dass ich dieses Leben mit einem Satellitentelefon hätte retten können. Der Wert eines Abenteurers wird für mich nicht von einem Telefon beeinflusst. Du gehst ja deshalb kein größeres Risiko ein und kannst auch nicht im Ernstfall davon ausgehen, dass sofort Hilfe kommt. Wir befinden uns oft am Ende der Welt. Der nächste Heliport und Krankenhaus sind oft tausende Kilometer entfernt. Da musst Du dir selber weiterhelfen können.

Wie gehst du für dich persönlich mit dem Risiko beim Bergsteigen um?

Die Kunst des Bergsteigens besteht darin, dass Risiko beherrschbar zu machen. Durch professionelle Planung und vorausschauender Durchführung. Darin besteht der Reiz einer jeden Extremsportart.

Du lebst das Klettern und Bergsteigen seit vielen Jahren, was ist dabei die Erfüllung für dich?

Ich bin nach wie vor extrem neugierig, will wissen was hinter dem Horizont liegt und was noch in mir steckt.

Hattest du schon früh den Wunsch, Profi-Kletterer zu werden? Hattest du Vorbilder?

Nie, es war meine größte Leidenschaft und später wurde es eine Lebensphilosophie. Ich hatte viel Glück in meiner Karriere vor allem das Glück meine Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben. Heute faszinieren mich die jungen Kletterer wie Chris Sharma. Nicht nur weil er phantastisch klettern kann, sondern weil er darüber hinaus eine tolle Persönlichkeit ist. Da gibt es wenige von diesem Kaliber.

Eine unglaublich erfolgreiche Karriere als Wettkampfkletterer liegt bereits hinter dir. Wie trainierst du heute auf deine Expeditionen?

Mit dem gleichen Ehrgeiz wie früher. Ehrgeiz bestimmt mein Leben, damit habe ich mich mittlerweile arrangiert.

Was ist dein aktuelles Projekt, welche Ziele möchtest du noch verwirklichen?

Ich habe noch einige großartige Ziele in nächster Zeit vor mir. Darüber kann ich aber leider noch nicht sprechen.

Ans Aufhören denkst du wahrscheinlich nicht so schnell, aber hast du trotzdem schon einen Plan für später, wenn die Berge mal weniger steil werden (müssen)?

Dann schaue ich mir die Berge eben von unten an. Mein Traum ist es, einmal mit dem Fahrrad von Alaska nach Feuerland zu fahren. Mal sehen wann es da losgeht. Aber da ist auch noch mein Unternehmen Red Chili. Das ist für mich auch eine extreme Herausforderung.

Hast du ein Motto?

Lebe Deine Träume und sei dankbar dafür. «

#### Extremklettern am Ende der Welt

Vortrag von **STEFAN GLOWACZ**: Fr. 21.03.2014, 20:00 Uhr  
 Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19  
 In Kooperation mit [www.traumundabenteuer.com](http://www.traumundabenteuer.com)

Vorverkauf	24,00 €   ermäßigt 22,00 €
Abendkasse	26,00 €   ermäßigt 24,00 €
DAV-Mitglieder	19,50 € (Ausweisvorlage)
	einheitlich VVK / AK

#### Vorverkauf:

DAV-Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A;  
 alle Reservix-Vorverkaufsstellen: [www.reservix.de](http://www.reservix.de).



Einen schlechten Griff mit Links fest unter Kontrolle, rechts Weitergreifen – noch vor einer Weile undenkbar.

# Griff unter Kontrolle

Ein Kletterer mit Behinderung überwindet nach und nach die bisherigen Grenzen seiner Bewegungsmöglichkeiten – eine Erfolgsgeschichte

von Andreas Engelhard

Mein Name ist Andreas Engelhard, ich bin fünfzig Jahre alt und zu fünfzig Prozent schwerbehindert. Das Klettern hat mich schon immer fasziniert, nur war ich bisher der Auffassung gewesen, Klettern mit einer körperlichen Behinderung würde nicht funktionieren, denn im Laufe meines Lebens wurde mir oft erzählt, dieses und jenes könnte ich nicht tun. Durch Zufall stieß ich vor 1,5 Jahren eines Sonntagmorgens im Internet auf den DAV und das Kletterzentrum in Stuttgart Degerloch. Ich überlegte hin und her und sagte mir; wenn nicht jetzt, wann dann?

Da das DAV-Kletterzentrum nur etwa 15 Gehminuten von unserer Wohnung entfernt ist, und meine Frau auch Lust hatte, war es nahe liegend dorthin zu gehen. Wegen meiner Behinderung – Hemiparese links (linksseitige spastische Lähmung) von Geburt an – wollte

ich einen privaten Kletterlehrer. Ich nahm Kontakt mit Alexander Utz auf, und wir vereinbarten ein erstes Treffen im Kletterzentrum. Herr Utz erklärte uns die Grundlagen ausführlich, dann bekamen wir Klettergurte und los ging es. Wie die meisten wahrscheinlich, begannen wir an einer Route im Schwierigkeitsgrad 3 UIAA.

Aufgrund meiner linksseitigen Behinderung, die den Arm, die Hand und das gesamte linke Bein in der Beweglichkeit einschränkt, fiel es mir sehr schwer, mich mit der linken Hand überhaupt irgendwo fest zuhalten, da sie immer wegrutschte. Einen sicheren Stand mit dem linken Bein hatte ich zu Beginn auch nicht. Die Trainingsstunden trieben mich wirklich in die Verzweiflung, da ich mich so konzentrieren musste, verließen mich meine Kräfte schnell. Doch in nächsten Stunden klappte es schon ein wenig besser. Und mit

den guten Tipps, die uns Herr Utz gab, kam ich immer besser klar. Ein weiteres Problem meiner Behinderung ist, dass die linke Hand immer versucht, die Bewegungen der rechten Hand zu kopieren. Ein gravierendes Merkmal, was beim Klettern fatal enden könnte. Sobald ich die rechte Hand vom Griff löse, um den nächsten Griff zu erreichen, öffnet sich damit auch die linke Hand ungewollt, so dass ich dann plötzlich im Seil hänge. Ich spüre das aber vorher nicht. Auch nach vielen weiteren Stunden ohne Trainer, schrammte ich mir ständig meinen Ellenbogen, die Finger oder mein Knie der linken Seite auf. Das alles waren die Resultate meiner behinderungsbedingt oftmals schwerfälligen, unbeholfenen und unkoordinierten Bewegungsabläufe.

Die Abschürfungen waren nicht schlimm, nur hatten sie kaum Zeit zu heilen, da wir längst vom Klettervirus befallen waren. Wir kletterten so oft wie möglich. Inzwischen drei bis vier Mal die Woche. Aber da wir keine 20 Jahre mehr sind, dauern die Regenerationsphasen länger als früher. So lernte ich das „Tape“ kennen, ein Klebeband, das beim Klettern vielseitig genutzt werden kann. Und die Finger meiner linken Hand waren nach und nach voll mit Tape. Heute ist es Gott sei Dank nur noch selten im Gebrauch.

Nach 50 Lebensjahren, während der ich meine Hand so gut wie nie benutzt hatte, habe ich innerhalb von eineinhalb Jahren gelernt, meine linke Hand soweit zu trainieren, dass ich mich mit rechts festhalte, mit der linken Hand in ein Zweifingerloch greife, mit nur zwei Fingern mich dort halte, um rechts weiter greifen zu können. Und ich weiß, da ist noch viel mehr möglich, auch was meine Beinarbeit betrifft. Ich klettere nun im fünften Grad. Mein persönliches Limit liegt jetzt bei 6- bis 7-. Dies zu erreichen schien mir noch vor einer Weile unvorstellbar.

Eine Sache fiel mir besonders auf, da ich auf Grund meiner Geschichte nie ein Mensch war, der gerne an Orten ist, an denen viele Leute sind: Die positive Erfahrung ist, dass ich hier viele nette Menschen allen Alters kennenlernen durfte. Menschen, die mich von Anfang an unterstützt haben und mir super Tipps gaben. Oder wenn ich wieder einmal am Verzweifeln bin, mich wieder aufbauen und mir zeigen, was ich anders machen kann. Nie hatte ich das Gefühl der Ausgrenzung dort. Früher ging ich jahrelang regelmäßig ins Fitnessstudio und da waren die Reaktionen oft nicht so positiv.

Klettern eignet sich meinem Eindruck nach 1,5 Jahren entsprechend prima für alle Arten von körperlichen Behinderungen. Sicherlich ist es kein Allheilmittel. Aber wenn ich sehe, was ich in dieser kurzen Zeit erreichen konnte – so viel hatte ich in den ganzen Jahren meiner Kindheit, mit drei bis vier Mal Krankengymnastik pro Woche über Jahre hinweg nie erreicht. Auch später das Fitnessstu-

dio brachte nicht diesen Erfolg. Sicherlich war dies eine gute Basis, aber wirklich geholfen haben mir nur die Kletterwand und der Fels.

Wie oft habe ich mich inzwischen gefragt, was könnte ich heute, wenn ich als Kind oder Teenager damit begonnen hätte. Deshalb habe ich den Entschluss gefasst diese Erfahrung weiterzugeben, um vielleicht dem einen oder anderen Mut zu machen. An sich selbst zu glauben und niemals aufzugeben. Ich persönlich bin heute fest davon überzeugt, dass meine linke Hand motorisch fast bzw. ganz normal wäre, hätte ich schon früher angefangen zu klettern.

Für wen eignet sich es das Klettern zu probieren? Für alle. Jemanden von vornherein auszugrenzen, wäre nach meiner Meinung und der Meinung von Georg Hoffmann, Betriebsführer im Kletterzentrum Stuttgart, verkehrt. Jeder Behinderte hat schon negative Erfahrungen machen müssen oder fühlte sich irgendwann ausgegrenzt. Das Schöne am Klettern ist ja nicht nur der Spaß, jeder kann sich ganz individuelle Ziele setzen, ohne einem Zwang zu unterliegen. Zudem schafft es mehr Selbstvertrauen, Körpergefühl und Beweglichkeit. Die eigenen Grenzen, die man im Kopf hat, verschwinden nach und nach und man setzt sich immer neue Ziele.

Natürlich gibt es auch Tage, an denen ich das Gefühl habe, dass dies alles sowieso nichts nützt und ich meine Ziele nie erreiche. Aber so geht es doch jedem einmal. Daher sage ich: Es kann nur besser werden! Und ich habe noch viele Ziele. Damit möchte ich Ihnen aufzeigen, dass wir alle viel mehr erreichen können, wenn wir nur daran glauben und vor allem nicht aufgeben, egal was andere darüber denken.

Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei der DAV Sektion Stuttgart für die tolle Unterstützung bedanken und mir hier die Möglichkeit geben wurde, Ihnen über meine Erfahrungen berichten zu können. Weiter ein Dankeschön all denen, die mich im Kletterzentrum Stuttgart Degerloch immer unterstützt haben und es nach wie vor tun. Weitere Informationen und meine Kontaktdaten finden Sie auf meiner Homepage [www.andreasengelhard.de](http://www.andreasengelhard.de). Sie können sich auch an die DAV Sektion Stuttgart wenden. Auch dort erhalten Sie Informationen zum Thema.

Es grüßt sie herzlich Ihr Andreas Engelhard ◀◀

**Andreas Engelhard** hatte beim Klettern Schlüsselerlebnisse, was seine Koordinationsfähigkeit als Hemiparese-Patient betrifft. Zum Klettern mit Behinderung stehen auch Beiträge auf der Homepage des Kletterzentrums. <http://kletterzentrum-stuttgart.de/KletternMitBehinderung.htm>.



# JUBILÄUMSGRAT



Ende März 2012, der Frühling hielt in Stuttgart schon Einzug und die ersten wärmeren Tage drängten den Winter in den Hintergrund. Doch dieser eine Gedanke wollte nicht aus dem Kopf: „Jubiläumsgrat Winterbegehung, würd' ich schon noch gern machen. Ob's jetzt noch geht?“ Die Tour lag geplant in der heimischen Schublade, die Übernachtungsmöglichkeiten schon abgeklärt. Es sollte ja nicht einfach nur eine Winterbegehung werden: Nein, wenn dann alles aus eigener Kraft, von Anfang bis Ende, „intégral“ eben, so wie man es von den großen Graten der Alpen kennt. Der Plan sah somit den Aufstieg mit Ski vor bis zur Stuibalm, was zwar einen kleinen Umweg bedeutete, aber die einzige Übernachtungsmöglichkeit etwas abseits vom Skizirkus der Alpsspitze ist. Am zweiten Tag sollte die Alpsspitze erklommen werden und anschließend der erste Teil des Jubi-Grates bis zur neu errichteten Biwakschachtel gemeistert werden. Am letzten Tag ginge es dann auf den Zugspitzgipfel, von dort nach kurzer Abfahrt auf das Zugspitzplatt hinauf zur Einfahrt in die „Neue Welt“, jener Steilabfahrt nach Erwald hinunter. Soweit der Plan, doch wer geht mit? Und passt das Wetter?

Eine Woche später, während ich auf Arbeit Schichten an der Versuchsanlage schob, schien sich für das kommende Wochenende gutes Wetter anzukündigen. In den wenigen Pausen wurde telefoniert, mein Bergpartner Jochen sowie mein Bruder Martin waren sofort dabei, hatte ich doch schon einige Male von meiner Idee erzählt. Da war nur noch die Sache mit Martins fehlendem Eispickel. Nach einem weiteren Telefonat mit Roland war klar, dass er uns einen ausleihen kann. Perfekt, freitagabends war ich bei ihm, um den Eispickel abzuholen, da fragte er mich noch beim Herausgehen, wofür ich den denn eigentlich bräuchte? „Ach, wir wollen morgen

◀ Roland beim Abseilen von der Vollkarspitze



↑ Blick von der Alpspitze über den langen Jubiläumsglat

# INTÉGRAL

Eine Winterbesteigung von Deutschlands höchsten Gipfel „by fair means“

TEXT: MAX WEIDMANN, JOCHEN ZENTGRAF

BILDER: ROLAND LIEDTKE, MARTIN UND MAX WEIDMANN, JOCHEN ZENTGRAF

Richtung Zugspitze starten, Jubiläumsglatwinterbehebung. Warum?“ Roland's nächster Satz richtete sich schon nicht mehr an mich, sondern an seine Frau: „Du, haben wir dieses Wochenende was vor? Ich könnte da wo mit...“ Nach der Antwort „Klar, geh doch mit!“ war unser Team zu viert und komplett.

Somit ging's am nächsten Morgen los, mit dem Zug Richtung Garmisch. Wir fingen uns einige erstaunte Blicke, wie wir am Stuttgarter Hauptbahnhof standen mit Skiausrüstung, Pickeln, Steigeisen und Seilen. Drei Stunden später waren wir es, die erstaunt aus dem Zugfenster schauten: „Ganz schön grün hier, ich dachte, es gäb' noch mehr Schnee hier?! Das hatte ich tatsächlich vergessen zu checken. Naja, wird bestimmt noch bis Garmisch!“ Wurde es nicht! So standen wir mittags an der Talstation der Alpspitzbahn und schauten etwas ernüchtert. Aber oben, da konnten wir das Weiß glitzern sehen. Und da vom Herumstehen noch keiner auf einen Berg gekommen ist, schnallten wir uns die Ski eben an die Rucksäcke und starteten los ins Abenteuer. Apropos Rucksäcke,

neben der Hochtourenausrüstung und zwei Halbseilen hatten wir auch noch Verpflegung, Kocher und Schlafsäcke dabei, da wir nicht wussten, was wir auf dem Biwak vorfinden würden. Die ersten Schritte waren also eher gemächlich. Aber wir hatten Glück, nach wenigen hundert Metern entdeckten wir eine Schneezunge, die sich nach oben schlängelte: Reste der präparierten Piste, die allerdings mittlerweile offiziell geschlossen war. Offiziell deshalb, weil es doch immer noch Leute gab, die auf diesem Erde-Stein-Schnee-Mix bis ins Tal fuhren. Die armen Ski! Aber nicht unser Bier, wir stiegen weiter hinauf und mussten feststellen, dass die doch schon ordentliche Wärme in den tieferen Regionen nicht nur die Schneelosigkeit verursacht hatte, sondern uns auch richtig ins Schwitzen brachte. Über das Skigebiet stiegen wir weiter auf bis auf ca. 1860m. Von dort konnten wir schon die Stuibn-Hütte erahnen, allerdings hatte die Piste vor uns eine negative Steigung und so wedelten wir nach dem Abfellen hinunter. Da die Stuibn-Hütte aber auf ca. 1900m liegt, hieß es dann nochmal anfallen und einen kurzen Gegenanstieg meistern. Mit einbrechender Dunkelheit erreichten wir

die Hütte, die etwas abseits oberhalb der Stuibnwände liegt. Und was für eine Hütte: Kein Schnickschnack, Küche und Gaststube in einem und einfach ein verdammt uriges Ambiente. Der Hüttenwirt tischte uns das beste Kartoffelgratin unseres Lebens auf und in kürzester Zeit war alles verspeist. Da das Wetter sich schon einmal für den nächsten Tag vorbereitete und die Nacht sich sternenklar zeigte, wagten wir uns nochmal vor die Hütte und studierten unseren geplanten Aufstieg auf die Alpspitze. Somit legten wir mit einer schönen Linie vor Augen ins Lager.

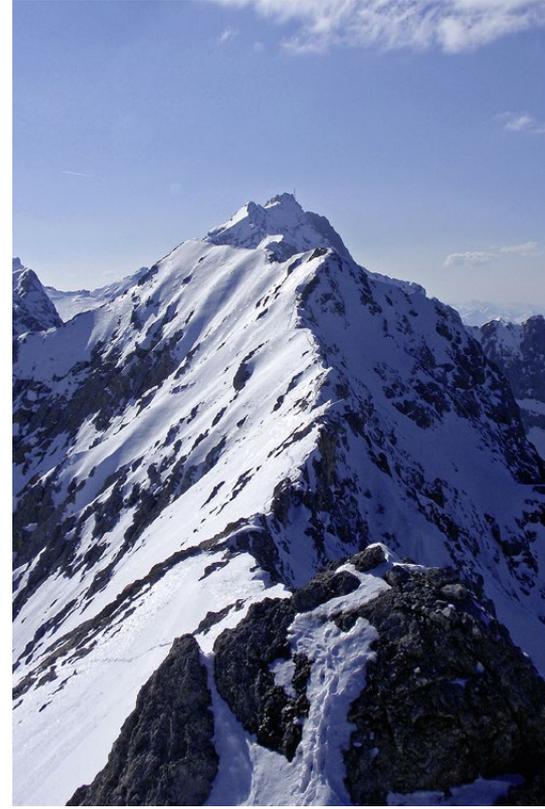
Am nächsten Morgen ging es früh los, die Sonne spitze grade über den Horizont. Also wieder abwärts durch den Wald bis an den Fuß der Stuibnwände. Von hier ging's in angenehmer Steigung aufwärts, die Augen glitzerten mit dem Schnee um die Wette. Bei solch Hammerwetter macht's einfach Spaß. Nach ca. 700 Hm erreichten wir den untersten Ausläufer des Ostgrates, den wir hoch wollten. Also, Ski wieder auf den Rücken, Steigeisen an die Füße und weiter ging's. Der Grat, völlig schneebedeckt, erwies sich dank bestem

## »Die Stahlseilsicherungen, die im Sommer Kletterern Halt und Orientierung bieten, waren tief unter Schnee begraben«

Firn als idealer Einstieg und es ging zügig aufwärts. Jochen hatte so viel Gefallen am Steigeisengehen gefunden, dass er einfach weiter in Falllinie Richtung Gipfel zog, während wir restlichen drei uns die Ski im Gipfelhang wieder anschnallten und mit etwas Verzögerung, aber weniger schnaufend am Gipfel ankamen. Kurzer Blick auf die Uhr: 10:15 Uhr, wir lagen genau im Plan. Vom Alpstizgipfel eröffnete sich jetzt der komplette Jubiläumsgrat, ein Wahnsinnsanblick. Wir versuchten, unser heutiges Ziel, die Biwakschachtel, auszumachen, aber unser Blick verlor sich im Fels an den unzähligen Gendarmen und Zacken.

Nach kurzer Verschnaufpause wurden Rucksack und Ski wieder geschultert und es ging durch die Griebkarscharte in Richtung Grat. Unterhalb des steil aufragenden Hochblassen querten wir die schneebedeckte Flanke und erreichten kurze Zeit

später den eigentlichen Grat. Jetzt kann's ja endlich losgehen. Die ersten Jubiläumsgratmeter gingen wir flott an, und so machte sich bald die Hoffnung breit, wir könnten die heutige Etappe schneller als in den geplanten zehn Stunden schaffen. Also Eispickel raus und rauf auf die Vollkarspitze, dem nächsten Hindernis. Wir arbeiteten uns kontinuierlich am Grat voran, teils über die Flanken ausweichend, immer auf der Suche nach dem Weg des geringsten Widerstandes. Die Stahlseilsicherungen, die im Sommer den Kletterern Halt und Orientierung bieten, waren meist tief unter Schnee begraben und selten sichtbar. Nach unserem zweiten Zwischengipfel stellten wir ernüchtert fest: „Mei, das zieht sich aber noch!“ Also doch, nach sechs Stunden ununterbrochenen Vorankommens musste eine, wenn auch verspätete, Mittagspause her. Wir genossen das schöne Wetter und den Blick auf das frühlingshafte Garmisch.

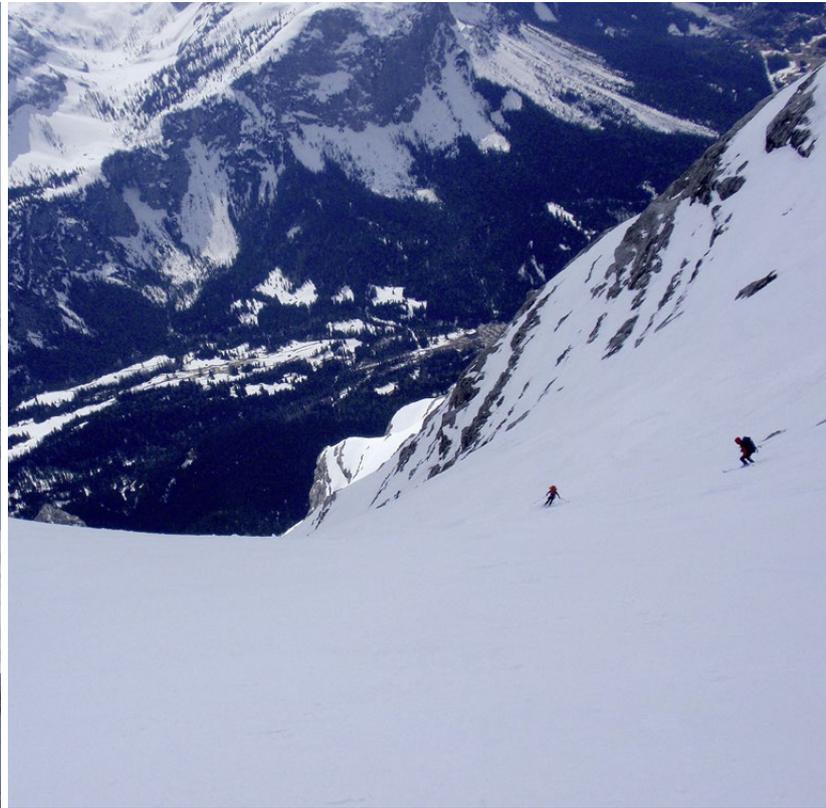


☑ Schneeschmelzen an der Biwakschachtel, dem „Grathütter!“



Gut gestärkt starteten wir um 14:00 Uhr wieder und hofften, nach dem nächsten Gendarm die Biwakschachtel erspähen zu können. Doch auch nach dem übernächsten Gendarm erfüllte sich unsere Hoffnung nicht. Dafür war die erste Abseilstelle erreicht und das hieß Seile raus und mit vollem Gepäck abwärts. Punkt 17:00 Uhr erreichten wir endlich das ersehnte Biwak. Wir setzten uns vor unsere rote Hütte und genossen den gigantischen Fernblick auf das Alpenpanorama und die letzten wärmenden Sonnenstrahlen. Der Gaskocher lief ununterbrochen. Danach krochen wir in unsere Schlafsäcke, die Gedanken schon beim nächsten Tag.

Nach einer kurzen und für manche auch kalten Nacht klingelte um 03:00 Uhr der Wecker. Mit Stirnlampe starteten wir direkt in den zweiten Teil. Der Himmel war noch klar, aber über Nacht war starker Wind aufgekommen. Zwei Stunden arbeiteten wir uns im Dunkeln vorwärts und da auch der nahende Tag keine Windruhe brachte, gönnten wir uns erst gegen 08:00 Uhr die erste Pause hinter



◀ Blick über den Jubiläumsgrat Richtung Zugspitzgipfel ▶ Einsame Gipfelreue auf dem Zugspitzgipfel ▶ Abfahrt im oberen Teil der „Neuen Welt“

einer großen Wechte. Von Westen sahen wir bereits die vorhergesagten dunklen Wolken. Also weiter Richtung Zugspitzgipfel, den wir schließlich um 11:00 Uhr erreichten. Nach dem obligatorischen Foto machten wir ziemlich erschöpft eine ausgiebige Pause und Lagebesprechung im Gipfelrestaurant. Wir beschlossen einstimmig folgenden Plan: Weißbier (alkoholfrei!), Abfahrt aufs Platt, Aufstieg zum Schneefenerkopf und Abfahrt durch die Neue Welt.

Schon der Weg aufs Zugspitzplatt ist in die Kategorie „Steilabfahrt“ einzustufen. Dies gemeistert ging es durch das Pistengetümmel direkt zum Anstieg auf den Schneefenerkopf. Um 14:00 Uhr: kurzer Rundumblick, das Wetter müsste halten. Also direkt in die berühmte Steilabfahrt „Neue Welt“. Und es machte sich bezahlt die Abfahrt für die Mittagszeit eingeplant zu haben: Steile Hänge, frisch aufgefirnt, ein Traum. Die 60 m Abseilstelle meisterten wir mit der Routine gelernter Kletterer, mussten uns allerdings vor Steinschlag in Acht nehmen. Nun

führte die Abfahrt durch schmale, steile Schläuche und der Schnee im unteren Teil war leider schon etwas sulzig.

Nach der letzten Engstelle ließen wir es auf der noch vorhandenen Schneezunge soweit wie möglich auslaufen, wobei auch noch unsere Slalomfähigkeiten durch den immer dichter werdenden Wald auf die Probe gestellt wurden. 500 Hm über dem

Parkplatz war dann Schluss, der Schnee war aus; und das hieß, die Ski noch ein letztes Mal auf den Buckel schnallen. 16:00 Uhr: endlich am Parkplatz der Talstation Ehrwalder Alm-Bahn angekommen. Völlig erschöpft, aber überglücklich. Mit einem dicken Grinsen im Gesicht genossen wir den Blick zurück und waren ein bisschen von uns selbst überwältigt. «

## info

**Der Jubiläumsgrat** zwischen Zugspitze und Hochblassen / Alpspitze ist eine lange und ernsthafte hochalpine (Sommer-)Tour, einer der großen Gratklassiker der Ostalpen. Im Winter erhöhen sich die Schwierigkeiten. Die Steilabfahrt „Neue Welt“ vom Schneefenerkopf nach Ehrwald enthält Neigungen bis zu 40° sowie Abseilpassagen. Die Autoren halten am Mittwoch, 12.03. um 20 Uhr einen Vortrag im VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“ über ihre Tour.



TEXT UND FOTOS: PETER KELLER, SILKE VAN LUIJK, KLAUS BARTNICKI, THOMAS SCHNEIDER

# SILVRETTA MIT SCHNEESCHUHEN

Ausflüge mit Schneeschuhen sind meist im Mittelgebirge mit sanften Steigungen in mäßiger Höhe angesiedelt. Aber mit zunehmender Erfahrung mit diesen Fortbewegungsmitteln wird auch der Wunsch nach interessanteren Zielen lauter. Die gängige Literatur für Schneeschuhtouren gibt da aber nicht so viel her, weshalb wir uns an die Skitouren-Literatur gehalten haben. Im Silvrettagebiet wurden wir fündig – der Piz Buin sollte es sein.

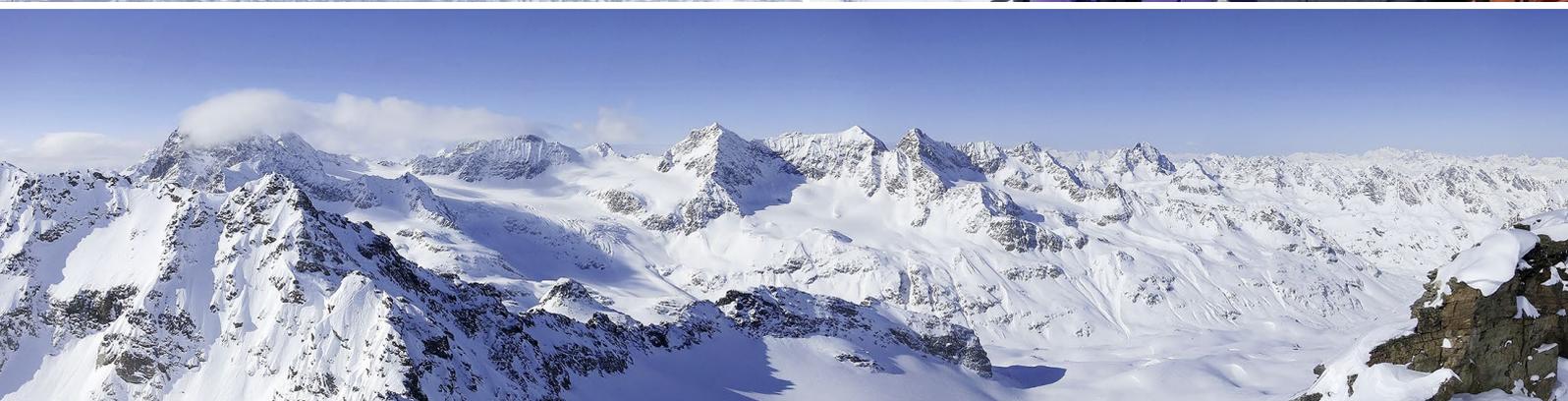


Als Stützpunkt wählten wir die Wiesbadener Hütte. Die Webseite bietet neben umfangreicher Info über das Haus auch noch reichlich Ideen für die umliegenden Gipfel. Den entscheidenden Hinweis bekamen wir aber vom Hüttenwirt per Mail bei der Anmeldung: „Kommt einfach her, die detaillierte Festlegung Eurer Route machen wir dann vor Ort, entsprechend der Witterungsverhältnisse.“

Gesagt getan! Bewusst zu Beginn der Saison (25.02.) und nicht am Wochenende fuhren wir am Montag früh von Stuttgart über Ulm, Memmingen und die Rheintalautobahn (A14) bis Partenen (ca. 3 h). Ab hier ist die Silvrettastraße zum Silvretatausee gesperrt, deshalb fährt man mit der Vermuntbahn auf den Trominier und mit dem sehenswerten Tunnelbus (Mercedes Sprinter für ca. 20 Personen) weiter bis zur Bieler Höhe (2036 m). Bei herrlichem Sonnenschein kamen wir so ca.

- ← Am Ausstieg des Kamins zum Großen Buin
- ▼ Dreiländerspitze: Unser Sicherungsseil hat auch die nachfolgenden Gruppen erfreut.





Panoramablick vom Raukopf: links von Wolken behangen Großer und Kleiner Piz Buin, rechts daneben das Silvrettahorn, davor das Ochsental. ▲ Splitboarderin Silke beim Aufstieg zur Buinlücke ↗ Skitouren- und Schneeschuhgeher passen zusammen → Beim Aufstieg zur Dreiländerspitze bei Sonnenaufgang

um 13 Uhr am zugefrorenen und verschneiten Stausee an. Längs über den Stausee in Richtung des Ochsentales geht es topfeben, danach gemütlich auf dem Fahrweg zur Wiesbadener Hütte (2443 m, insgesamt ca. 2,5 h) hinauf. Im Schatten der umliegenden Berge wurde es empfindlich kalt, obwohl 420 Höhenmeter zu überwinden sind.

Bei der Online-Anmeldung kann man Zimmer oder Lager wählen, was bei uns leidgeprüften „Alpinhütten-Schnarcher-Geschädigten“ keine Frage war. In unserem Viererzimmer trafen wir auf die Splitboarder Silke und Peter, die ähnliches vorhatten. Auch sie kamen aus Stuttgart heute an und so klärten wir mit Hüttenwirt Heinrich die aktuelle Route auf den Piz Buin. Zum Abendessen füllte sich die Hütte so langsam, kam aber mit den vielleicht 30 Gästen bei weitem nicht an ihre Kapazitätsgrenze, die in der Saison an den Wochenenden wohl ständig erreicht wird.

Da wir Schneeschuhgänger Frühaufsteher sind und die Zeitangaben in den Skitourenführern nicht einschätzen konnten, entschlossen wir uns am nächsten Morgen den frühest möglichen Zeitpunkt für das Frühstück zu wählen: 6.30 Uhr. Die Splitboarder schlieften eine Stunde länger. Die eisige Kälte bei klarem Himmel versprach erneut bestes Wetter.

Das Spüren in steilem Gelände ist mit den Schneeschuhen nicht sonderlich angenehm, was jedoch auch vom Fabrikat der Schuhe

abhängt. Für die 615 Höhenmeter vorbei an der Grünen Kuppe (die wir dank des Schnees nicht als solche identifizieren konnten) und an der rechten Seite des Ochsentaler Gletscherabbruchs aufsteigend zum Gletscher brauchten wir bis zur Buinlücke (3056 m) gut 3,5 h. Hier holten uns Silke und Peter ein, d.h. auf die 5 km Distanz brauchen die Splitboarder gut eine Stunde weniger.

In der Buinlücke machten wir das Skidepot und begaben uns in den Gipfelaufbau. Da viel Schnee lag bestand zu keiner Zeit Steinschlaggefahr. Die einzig heikle Stelle ist der sogenannte Kamin (II), den wir über 10 m mit dem Seil absicherten, danach geht's gemütlich zum Gipfel (3312 m). Kurz vor 13 Uhr standen wir zu viert auf dem Gipfel und genossen die Einsamkeit. Keine weitere Seilschaft machte sich an diesem Tag auf zum Buin: wieder bestätigte sich die Idee früh in der Saison und unter der Woche zu gehen!

Der Rückweg ist mit Skiern unter den Füßen deutlich kürzer und sicher mit mehr Spaß verbunden als unser Abstieg auf Schneeschuhen (ca. 2,5 h). Die Gletscherspalten waren alle zugeschnitten und bargen keine Gefahr. Nach gut 8 h reiner Gehzeit kamen wir Schneeschuhalpinisten wieder zurück.

Für den nächsten Tag wählten wir die Dreiländerspitze (3192 m) als Ziel. Da die Route deutlich kürzer war, brachen wir erst gegen 7.30 Uhr auf. Es gab zwar wieder zu spüren, aber auf dem breiten und gemütlich ansteigenden Vermuntgletscher war das kein



Problem. Nach 1 3/4 h erreichten wir die Obere Ochsencharte (2970 m) in der für Tourenski geplanten Zeit. Von hier aus nach rechts aufwärts zur Schulter (3090 m, ca. 45 Minuten), an der das Skidepot angelegt wird. Bis zum Vorgipfel geht's unspektakulär in 30 Minuten. Für die letzten 20 m zum Hauptgipfel lohnt sich eine Seilsicherung (II-III). Dieser Bereich ist auch recht luftig und nichts für Laien! Kurz hinter uns kamen 3-4 Tourenskigruppen, die uns einen Eindruck davon vermittelten, wie man am Buin anstehen kann, um den Kamin zu durchsteigen. Deshalb: der frühe Vogel fängt den Wurm. In gut 2 h schlenderten wir den Gletscher gemütlich hinunter und genossen die Sonne und den Blick auf den großen Piz Buin. In der Hütte verwöhnten wir uns mit Germknödel und Vanillesauce.

Für den Rückweg wählten wir das Bieltal. Hier bot sich am westlichen Rand der Rauhe Kopf (3101 m) als Abstecher an. Hinter der Hütte steigt man recht steil in 2 1/2 h zur Raukopfscharte auf (ca. 3020 m). Bei der Wegfindung half uns schließlich das GPS, da im frisch verschneiten Gebiet keinerlei Spuren zu finden waren. Vom Skidepot geht es in angenehmer Kletterei (I-II) auf den Gipfel. Hier begegneten uns nur 2-3 Gruppen, als wir bereits beim Abstieg waren. Für die Splitboarder zieht sich hier eine schier endlose Abfahrtsstrecke bis hinunter zur Bieler Höhe. Für uns Wanderer ist es aber ein langer Hatsch (3 h) bis wir am Stausee ankommen. Auf der Terrasse des Restaurants genießen wir noch einen Milchkaffee in der Sonne, bevor es mit dem Tunnelbus wieder Richtung Tal geht.

Resümee: Die Tour auf jeden Fall unter der Woche machen! Gemeinsame Aktionen von Skitouren-, Splitboard- und Schneeschuhläufern sind sehr gut möglich. Mit Schneeschuhen braucht man etwas länger und die Skitourenläufer sind über die gelegte Spur nicht unglücklich. <<

**info**

**Silvretta – Runde mit Schneeschuhen**

Anfahrt: Parkplatz Partenen bei der Vermuntbahn, mit dieser auf den Trominier und mit dem Tunnelbus zur Bieler Höhe (Zeitbedarf ca. 1 h). Aufstieg zur Wiesbadener Hütte: 2,5 h, 420 Höhenmeter, ca. 7,5 km. Vorteilhaft ist es zu Beginn der Saison und nicht am Wochenende zu kommen! Die 80 Betten und 100 Matratzenlagerplätze sind oft belegt.



Unterwegs in Modellwinterlandschaften mit Michael Früh und Klaus Rohn



# IM KARWENDEL



Mein Name tut nichts zur Sache. Es reicht, wenn Ihr wisst, dass ich Saisonkraft bin, das heißt, dass ich nur im Winter arbeite. Das klingt jetzt erst einmal ziemlich cool – rein wettertechnisch ist das ja auch so – aber es gibt Momente, da würde ich gern mit einem Wasserski tauschen. Wieso? Na dann stellt Euch doch einfach mal vor...

... Ihr schlummert mit Eurem Kumpel im Lager und träumt von einer wohlig warmen Dusche, die Salz, Kiesel und kratzige Tannennadeln von Euch wäscht. Ok? Nicht? Könnt ihr Euch nicht vorstellen? Dann schließt doch einfach die Augen, das funktioniert immer.

So, und nun stellt Euch vor, Ihr werdet aus dem Bett gerissen und fliegt aus einem Meter Höhe in den Schnee. Ohne Vorwarnung, ohne Begrüßung, einfach so. Während ihr noch damit beschäftigt seid, unter den anderen Leidensgenossen Bekannte auszumachen, drückt und drängt sich ein plumper Schuh solange in Eure Bindung, bis Ihr nachgibt und aufmacht. Sie nennen das „Bindung einstellen“. Ganz toll, oder? Ja, und genau das ist mir passiert – wieder einmal:

Am 14. Februar 2013, so gegen Mittag, auf ungefähr 740 m, in Lehen bei Wackersberg/Bad Tölz. Als alle Schneeschuhe bestiegen, alle Rucksäcke geschultert und alle VS-Geräte „checked“ waren, haben sie mich und siebenundzwanzig andere Schneeschuhe hinauf zur Schnaiter Alm geschleift, auf so ungefähr 1245 m. Dann ging es weiter zum Zwiesel (1348 m) und zurück über das Blombergerhaus (1203 m) mit seiner Liftstation, die unsere Bergsportler mit Todesverachtung links liegen ließen und uns stattdessen

lieber über den Heigelkopf (1218 m) und die Obere Hirschalpe zurück zum Parkplatz trugen. Zwischendurch standen wir noch eine halbe Stunde rum, weil zwei Schneeschuhe von ihrem Träger in eine andere Richtung verschleppt worden waren und die beiden menschlichen Anführer, Michael Früh und Klaus Rohn, nach den Dreien Ausschau halten mussten. Als dann bekannt wurde, dass sie bereits wohlbehalten am Parkplatz angekommen waren, gab es Entwarnung und wir sind so um 17 Uhr auch wieder am Ausgangspunkt angekommen.

Keine Frage, der jeweils schlimmste Moment einer Tour ist immer der, bevor man wieder in die Hülle gesteckt wird: Jedes Mal werde ich so gegen meinen Kumpel geknallt, dass uns beiden das Harscheisen noch Stunden später brummt. „Schnee abklopfen“ heißt das und ist der Grund, weshalb ich manchmal lieber ein Wasserski geworden wäre. Selbstredend blieb mir das auch dieses Mal nicht erspart.

Im Trockenraum des Gasthauses „Post“ in Hinterriß harreten alle Paare dann aneinander gekuschelt der Dinge, die da in den nächsten Tag kommen sollten, während es sich unsere Bergsportler eine Etage weiter oben bei einem leckeren Essen, einer großen Auswahl an Biersorten, österreichischem Wein und einem fantastischen Traubensaft gut gehen ließen.

Am zweiten Tag starteten wir bei mäßigem Schneefall an einer Hütte (728 m), deren Eigentümer ein erfolgreicher Jäger sein musste, wie dreißig an der Wand hängende Fuchsfelle belegten.



TEXT : CONNY SCHWANITZ BILDER: DORIS BOYKEN,  
PEGGY SACHSE, RUTH DUPUIS

Über Rontal und Rontalalm (1262 m) wurden wir westlich über einen bewaldeten Bergrücken getragen. Inzwischen schneite es heftig und die Sicht wurde zusehends schlechter. Die Anführer der Truppe entschieden, nördlich zum Hochalpkopf zu laufen, dessen Gipfel (1770 m) wir nach ca. dreieinhalb Stunden auch tatsächlich erreichten. Es ging den gleichen Weg zurück, aber unsere Spuren waren kaum noch zu sehen. Fast wären einige Schneeschuhe im Berg geblieben, als unsere Wanderer den Hang hinab rannten, glitten und schlitterten. Kaum einer, der nicht im Schnee lag, doch niemand ließ seinen Schuh zurück, auch wenn einige meiner Kameraden es schafften – absichtlich oder nicht – sich ihrer Menschen zu entledigen. Das von den Menschen ausgehende Gelächter und Gejauchze zog sogar Rot- und Gamswild an. Auf der Rontalalm gefiel es unseren Wanderern dann, ihre VS-Geräte im Schnee zu verbuddeln. Das habe ich schon auf unzählten Touren erlebt und bin doch immer wieder erstaunt, dass sie am Ende immer alle Geräte wieder mit nach Hause bringen.

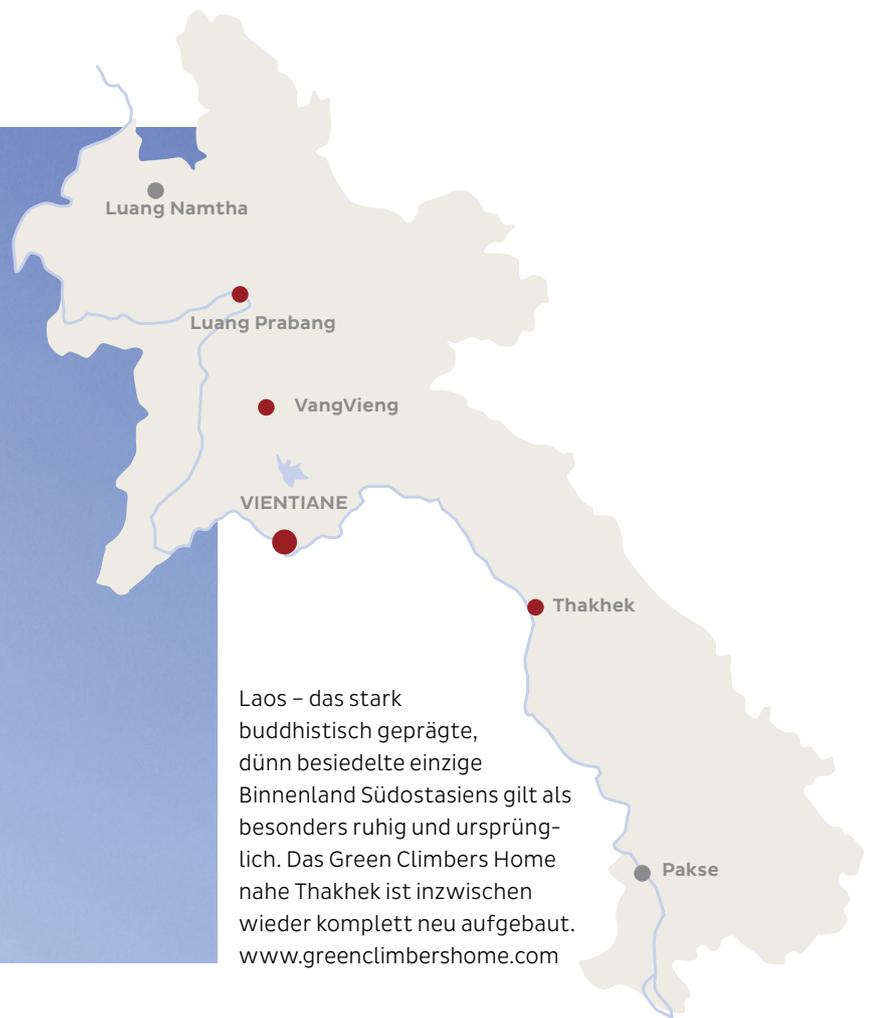
Am 16.02. hatten zwei Schneeschuhe frei und zwei weitere Wanderer seilten sich mit ihren Schneeschuhen nach kurzer Zeit ab. Die restlichen zweiundzwanzig Schneeschuhe brachen bei Sonne verheißendem Himmel zum Schönalmjoch (1986 m) auf. Bei 1800 m hatten wir einen schönen Aussichtsgrat erreicht und dann ging es über einen breiten Rücken hinauf zum Gipfel, den wir nach dreieinhalbstündigem Aufstieg um ca. 13:15 Uhr erreichten.

Auf einer Tour gibt es für mich nichts Schöneres, als abends im

Trockenraum gemeinsam mit den anderen über jene zu lästern, die sich unserer bedienen. Deshalb beobachte ich sie sehr genau. Die Gipfelpausen bieten sich dafür besonders an und ich ließ die Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen: Unten im Tal waren alle einheitlich mit dicken Jacken, Handschuhen und Mützen gestartet und oben kamen sie ganz unterschiedlich an: Einige wirkten, als wären sie gerade erst losgelaufen, andere trugen nur noch die Hälfte ihrer Klamotten und von manchen stieg gar Dampf auf. Auf dem Rückweg hielt der Himmel sein Versprechen und zeigte sich von seiner sonnigsten Seite. Gegen 15:30 Uhr jedoch wurden wir wieder in den Trockenraum gesperrt und das, obwohl für den nächsten Tag weniger schönes Wetter angesagt war!

Tatsächlich begann der Sonntag wolkenverhangen und der Aufstieg vom Parkplatz an der Rissklamm (850 m) zur Mooslahneralm (1398 m) dauerte bei Schnee eine Stunde und vierzig. So richtig genießen konnten wir den Tag nicht, denn allen war klar, dass der Gipfelaufstieg für einige vielleicht atemberaubend war, jedoch nicht wegen des Ausblicks.

Wenn wir Glück haben, treffen sich einige von uns ein paar Tage später im Sektionsschrank wieder und man kann sich gegenseitig die Schrammen zeigen, die eine Tour hinterlassen hat. Doch ein paar Pechvögel werden am Saisonende aus Altersgründen ausrangiert und alles hofft, nicht zu ihnen zu gehören, denn im Rückblick waren es doch schöne Tage und ich bin hundertmal lieber Schneeschuh als Wasserski. «



# »THE ROOF IS ON FIRE«

Ab nach Südostasien zum Klettern

Von Lukas Bühler  
Fotos: Lukas Bühler,  
Green Climbers Home

Im ersten Jahr nach der „ewig“ langen Schulzeit da will man etwas erleben, etwas von der Welt sehen und vor allem auf eigene Faust losziehen. So ging es mir jedenfalls! Und wenn man dann schon 3 Wochen Urlaub über Weihnachten bekommt, dann kann es einen ja auch mal weiter weg ziehen. Klettern kann man schließlich nicht nur bei uns! Zufällig macht eine Schulfreundin von mir gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr in Laos als Englischlehrerin. Mit so einer super Anlaufmöglichkeit fällt die Entscheidung nicht schwer, ab nach Südostasien.



Foto: Green Climbers Home



♣ Uli Weidner in Jungle King, 7b → Lukas auf dem Weg ins 12 km entfernte Thakhek

Da Klettern für mich nicht zu kurz kommen durfte, informierte ich mich natürlich auch, ob man da überhaupt klettern kann, so weit weg von Zuhause. Und schnell wurde klar, Kletterhotspots gibt es genug in Laos und natürlich ganz zu schweigen vom Nachbarland Thailand. Thailand ist berühmt für sein Klettergebiet „Tonsai Beach“ nahe der Stadt Krabi im Süden.

Für mich stand aber fest, dass ich meinen Urlaub größtenteils in Laos verbringen will. Hauptsächlich aus dem Grund, dass Thailand über die Zeit um Weihnachten völlig überlaufen ist. Von Anfang Dezember bis Ende Januar ist dort die Hauptreisezeit, was bedeutet, dass nicht nur Flüge sondern auch die Unterkünfte doppelt so teuer sind. Laos dagegen ist noch nicht so lange für den Tourismus geöffnet und damit viel ruhiger und ursprünglicher. Auch teilweise etwas schwieriger zu bereisen, aber so eine Reise darf ja ruhig auch ein bisschen Abenteuer sein. Und so ging's für mich am 24. Dezember (billigster Flug) vom Frankfurter Flughafen über Bahrain nach Bangkok in Thailand und von dort für fünf Tage in den Süden ans Meer auf die Insel Ko Tao. Thailand war jedoch wie erwartet von Touris überlaufen. Somit begann das „Abenteuer“ erst so richtig in Laos.

Zurück von Ko Tao, flog ich von Bangkok weiter Richtung Osten nach Nakhon Phanom und überquerte dort den großen Fluss Mekong, um von Thailand in die laotische Stadt Thakhek zu kommen. Die gemütliche, total entspannte Kleinstadt Thakhek

gefiel mir vom ersten Moment an, doch ich hatte nicht vor dort zu bleiben. 15 km von der Stadt entfernt steht, so hatte ich im guten alten Internet erfahren, das Klettercamp Green Climbers Home. Also setzte ich mich in einen völlig überfüllten Laster (in Laos sind alle Fahrzeuge völlig überfüllt) voller Leute, die in dieselbe Richtung fuhren und machte mit dem Fahrer aus, er solle mich doch nach ca. 15 km aussteigen lassen. Bei der Kommunikation ist wohl nicht alles glatt gelaufen, und so ließ er mich nach 20 km an der Straße raus, da er das Camp nicht zu kennen schien. Naja, ich wusste wenigstens in welche Richtung ich gehen musste, und so lief ich eben eine Stunde in brütender Hitze entlang der Straße zurück. Ich war nun insgesamt schon seit über 30 Stunden von Ko Tao unterwegs und leicht am Ende, aber was tut man nicht alles fürs Klettern und außerdem war die Landschaft hier absolut fantastisch. Eine Buschlandschaft mit hier und da ein paar kleinen Dörfern mit jeweils 5–6 Holzhütten, zwischen scharfkantigen Felsen, die schwarz gezackt in den Himmel ragen. Als ich dann endlich an einer Abzweigung ankam, entdeckte ich ein kleines Schild mit der Aufschrift „Green Climbers Home“ und natürlich war ich erleichtert: Endlich meinen schweren Rucksack ablegen, endlich mit dem Klettern loslegen und endlich wieder einen Ort genießen und nicht stressig unterwegs sein.

Ein sandiger, kleiner Pfad führte von der geteerten Straße in den Busch hinein und nach ca. 10 Minuten Fußmarsch kam ich auf



eine Lichtung. Aber ich sah nicht wie auf den Fotos im Internet die im Halbkreis nebeneinander aufgestellten Bungalows. Zu sehen waren nur einzelne verkohlte Stützen von ehemaligen Bungalows, der Boden war schwarz, verbrannt mit einzelnen Aschehäufchen und am Rande der Lichtung waren die Bäume angekokelt. Keine Menschenseele weit und breit.

### »Überall lagen Reste von verbrannten Seilen, Expressschlingen und Stücke von Helmen.«

Alles in allem keine schöne Überraschung. Hier und da stiegen noch vereinzelt Rauchsäulen auf und überall lagen Reste von verbrannten Seilen, Expressschlingen und Stücke von Helmen. Drei Bungalows entdeckte ich, welche das Feuer, das hier gewütet haben musste, fast gänzlich überstanden hatten. Das spendete doch schon mal Hoffnung. Ich war erst erschöpft von der Reise und wusste nicht genau, wie es für mich nun weitergehen sollte, es brach bereits der späte Nachmittag an und bis zur nächsten Stadt waren es 15 km Fußmarsch. In der Dunkelheit mit meinem ganzen Gepäck schien der Weg dorthin nicht sehr verlockend und die Übernachtung hier an diesem ja schon traurigen, einsamen Ort war auch nicht angenehm. So saß ich nun leicht geplättet da, ... bis mir die Idee kam, dass hier doch überall Kletterfelsen in der Nähe waren und dass gerade immerhin Hochsaison war. Es könnte also gut sein, dass man selbst hier noch ein paar Kletterer antreffen könnte. Ich lief also los auf einem kleinen Pfad, welcher von der Lichtung wegführte, und kam nach kurzer Zeit an eine Felswand. Und tatsächlich

fand ich nach nicht allzu langer Suche Menschen – mitten im Busch in Laos. Es waren Kletterer, drei aus Frankreich, einer aus Irland und noch jemand sogar aus Deutschland. Ich verstand mich direkt gut mit ihnen so wie es eben mit Kletterern so ist und sie erzählten mir, was sich mit dem Green Climbers Home zugetragen hatte, denn sie waren vor Ort gewesen als das Übel seinen Lauf genommen hatte. Heute war der 2. Januar und an Silvester genau um Mitternacht, so berichteten sie, war bei einem, ursprünglich nur für Konfettibomben gehaltenen, etwas unkontrollierten Feuerwerk ein Funke auf das Dach des größten Bungalows geflogen, welches sofort Feuer fing. Die Gegend hier, muss man dazu sagen, ist sehr trocken, teilweise fällt hier monatelang kein Regen und die Dächer der Bungalows sind mit Stroh gedeckt. Das Feuer schlug direkt auf den ganzen Busch rund um das Camp über und die restlichen Bungalows gingen ebenfalls in kurzer Zeit Feuer. Nach dem Bericht hatten alle Kletterer sofort versucht, so viele Sachen wie möglich aus den Bungalows zu retten, was ihnen auch teilweise gelang. Insgesamt ist es aber leider so gewesen, dass viele einen Großteil ihrer Sachen im Feuer verloren haben. So die bittere Geschichte des Green Climbers Home, welches jedoch durch vielseitige Spenden bereits vor dem Wiederaufbau steht (Anm. d. Red.: es hat inzwischen wieder geöffnet).

Die ersten Erfahrungen mit Thakhek waren also noch nicht allzu prickelnd, aber die folgenden dafür umso schöner. Ich war von dem Klettergebiet so begeistert und blieb deshalb 5 Nächte in der Traveler Lodge in Thakhek, wo ich viele andere Kletterer aus der ganzen Welt kennenlernte. Da waren Kletterer aus Japan, USA, Frankreich, Irland, Holland, Spanien und England und eben



▲ Das Green Climbers Home nach dem Brand ▲ Tanja Weidner in der Route Phi Mai, 7a  
 ◀ Tha Falang – Baden oder Slacklinen am nahen Fluss

ich. Alle diese Leute verband das Interesse für „KLETTERN“ und damit fanden alle direkt gut zueinander. Jeden Abend gingen alle zusammen Essen und diskutierten die ein oder andere Schlüsselstelle aus.

Die Kletterei in dem Gebiet rund um das Green Climbers Home ist einfach absolut fantastisch. Der Kalkstein bildet tropfsteinartige Gebilde und Sinter, perfekt für Sportklettern. Für alle Feinschmecker, welche sich nicht allzu sehr auf das Plattenklettern beschränken, ist was dabei. Wer den besonderen Kick braucht und etwas schwerer klettern will, kann dies an einem riesigen Dach (Roof). In den Tagen nach dem Unglück machte der Running-Gag mit dem etwas verkohlten Beigeschmack die Runde: Wenn einer in eine Kletterroute im Dach einstieg, wurde gesagt „The Roof is on Fire“, was sich einmal auf die brennende Leidenschaft fürs Klettern bezog, aber auch daran erinnerte, was in der Sylvesternacht passiert war, als eben auch ein „Roof on Fire“ war.

### »Zwei Meter weiter kommt der Kopf des Kletterers dann wieder aus einem anderen Loch zum Vorschein.«

Diese Dachklettern war für mich mit eine der genialsten Kletterpartien, die ich bisher gemacht habe. Man nehme ein Dach mit 30 m Länge, übersäe es mit Löchern und Höhlen und hänge ein paar mannsgroße Tropfsteine und andere tropfsteinartige Gebilde daran, dann ungefähr hat man dieses fantastische Dach. Zum Sportklettern ein Traumchen! Durch die Löcher im Dach kann man hindurchklettern/kriechen und ist dann für den

Sicherungspartner erst mal von der Bildfläche verschwunden. Zwei Meter weiter kommt der Kopf des Kletterers dann wieder aus einem anderen Loch zum Vorschein. Ein Name einer, von den deutschen Betreibern des Green Climbers Home freigegebenen Route war „Saugeburt“, absolut passend für saumäßigen Spaß. Das Kletterparadies wurde auch noch ergänzt von super idyllischen Flüssen in der Gegend, und was ist traumhafter als Schwimmen nach einem Tag Klettern in 25° C im Schatten!

Nach fünf der Perfektion nahen Tagen ging's für mich weiter. Ich wollte zum einen noch meine Schulfreundin im nördlicher gelegenen Luang Prabang besuchen und zum anderen Laos noch von anderen Seiten kennen lernen. Die Weiterreise führte mich über Vientiane, die Hauptstadt von Laos nach Vang Vieng. Bei Vang Vieng gibt es anscheinend auch mehrere große Klettergebiete, wie ich auf dem Weg erfuhr, aber meine Reisezeit neigte sich leider dem Ende entgegen und so muss ich diese Klettergebiete auf meinen nächsten Laosbesuch verschieben.

In Luang Prabang, einem religiösen Zentrum von Laos, verbrachte ich dann noch entspannte Tage und bekam nun auch etwas mehr von der Kultur und den Menschen im Land mit. Nach fünf weiteren erlebnisreichen Tagen machte ich mich dann auf die lange Reise wieder nach Hause. Drei Tage Busfahren und Fliegen später kam ich dann – auch wieder froh Zuhause zu sein – in Stuttgart an.

Reisen ist manchmal beschwerlich, aber mal ehrlich, sind Abenteuer nicht unentbehrlich?! 😊



Was nehmen wir uns eigentlich fürs neue Bergjahr 2014 vor? Vielleicht mit netten Leuten unterwegs sein, die gut drauf sind, sich Herausforderungen suchen und dann intensive Momente in der Gruppe

## Auf Suche nach dem intensiven Lebensgefühl?

erleben und genießen. Hört sich gut an? Beim folgenden Bericht von einer Jugendgruppenausfahrt auf den Dossen kann man sich mit dem 15-jährigen Elias Kieser auf die Suche nach solch einem intensiven Lebensgefühl machen. Ebenso bot das Alpincamp aus dem letztjährigen Jugendprogramm den Teilnehmern wohl auch jede Menge Erlebnisse, die sie als starke Erinnerungen und unvergessliche Erfahrungen mitnehmen durften.

Unsere Jugendreferentin Jennifer Bolsinger und ich wünschen insbesondere unseren Jugendgruppen und allen Teilnehmern von unserem Jugendprogramm viele intensive Momente und tolle Erlebnisse auf den Ausfahrten, Kursen und Freizeiten in diesem Jahr – und wichtig, gesund bleiben!

Viele Grüße euer Jugendbeauftragter  
Christian Alex

**Wenn man unten steht am Anfang der Tour und den Gipfel sieht, dann fragt man sich: Wie soll ich in den nächsten Stunden da hoch kommen? Wieso sollte ich es überhaupt tun? Aber wenn man oben steht, Stunden, sogar einen Tag später, ist alles, was vor Stunden noch wichtig schien, gleichgültig geworden.**

## Hochtour auf den Dossen – die Jugendgruppe Fels & Alpin

Berner Alpen, die Sonne scheint. Wasser eines Baches plätschert über Steine. Es ist ein schöner, warmer Septembertag und die Vorstellung von der im Schnee liegenden Dossenhütte, auf der wir heute nächtigen werden, fällt einem schwer. Weit entfernt, links eines Gletschers, auf einem spitzen Grat kann man ihre Fahne ausmachen. Ein traumhaftes Bergpanorama zeigt sich uns ständig.

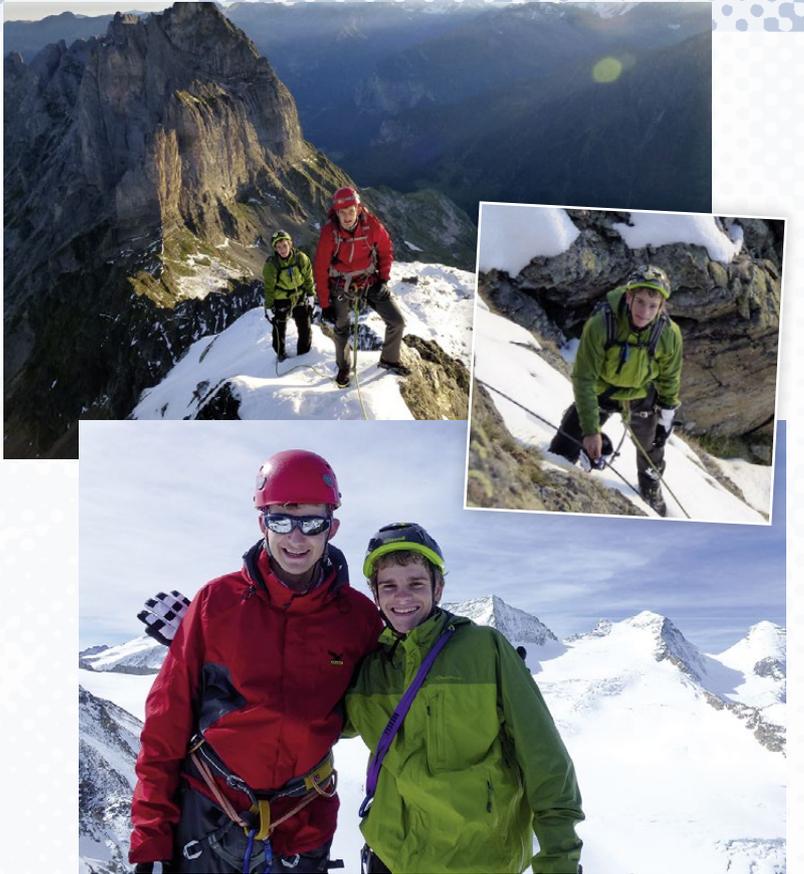
Fünf Leute führen ihren Aufstieg über Klettersteige und eingelassene Leitern fort. Mit zunehmender Höhe werden immer mehr Gipfel hinter dem Gletschermassiv sichtbar – bis wir das Wetterhorn zu Gesicht bekommen. Schnee ist schon ein ständiger Begleiter geworden, als plötzlich unser Tagesziel zum greifen nah scheint. Wenig später schaufelt Paul (unser Leiter) erst mal den Durchgang zu unserer Hütte von Schnee frei. Es ist noch nicht einmal drei und so geht Paul schon mal die Lage auskundschaften.

Es gibt Nudeln und es stellt sich schon wieder faszinierenderweise heraus, dass am Berg alles zehnmal so gut schmeckt wie unten. Wir lassen den Tag mit einer Runde Solo und Ligretto ausklingen, bevor



wir uns in unsere Betten legen. Es ist schon ein Luxus in solchen Regionen, zwischen Schnee und Eis und bei Minusgraden in einem mollig warmen Bett zu liegen.

Kurz nach fünf. Nach nur wenigen Stunden Schlaf gehen wir mit unseren Stirnlampen durch die Dunkelheit von unserer Schlafhütte zur eigentlichen Dossenhütte. In Gedanken in meinem warmen Bett esse ich mich satt, bevor wir unsere Tour fortsetzen. Es ist kalt, sogar der Neuschnee ist gefroren, sodass man auf ihm laufen kann. Als jedoch die wärmende Sonne auftaucht und uns ein traumhaftes Bergpanorama präsentiert, entschädigt das für alles. Wir gehen angeseilt und schwierige Passagen klettern unsere Leiter vor und lassen uns am gespannten Seil nachsteigen. Unsere Route soll über den anspruchsvollen Dossengrat zum Gipfel des Dossen führen. Man muss sich darauf konzentrieren, nicht auszurutschen, denn rechts geht es über hundert Meter in die Tiefe, links ist es nicht viel anders. Ein grober Ausrutscher wäre fatal. Der Grat ist überzogen von Kletterstellen. Auf der zweiten Stufe des Dossengrates machen wir eine kurze Rast und erleichtern uns einiger



Klamotten am Körper. Nach einem Vesperbrot setzen wir unsere Kletterei zum Gipfel fort. Die letzten 150 Höhenmeter stehen majestätisch vor uns, doch nach schöner Kletterei sind auch diese überwunden und wir erreichen den Gipfel des Dossen. Die Füße sind kalt, das Tal sieht unerreichbar weit entfernt aus, doch all dies ist unwichtig. Wir machen Bilder, tragen uns ins Gipfelbuch ein und sind glücklich.

Bald darauf müssen wir leider schon wieder an den Abstieg denken, denn drei unserer fünf Glücklichen müssen heute noch nach Stuttgart. Wir klettern die erste Seillänge ab, dann legen wir Schlingen um Steine und seilen uns ab. Ständig bekommt man Eisstücke und sogar kleine Steine auf den Helm ab, aber jetzt das große, steile Schneefeld. Ich bin sicher, dass das Herunterrennen mit kurzen Rutschpassagen im Schnee am lustigsten ist. Auf diese Weise gelangen wir wieder schnell zur Hütte. Eine kurze Rast, dann treten wir den Abstieg an. Nach den Klettersteigstellen und den Leitern geht die letzte Etappe bis zum Auto zügig voran. Die Sonne scheint wieder und auch das wohlthuende Geräusch des plätschernden Baches besteht noch immer. Alles ist so still und friedlich, wie wir es verlassen hatten.

Wir stehen wieder unten und sehen den so weit entfernten Gipfel. Da waren wir oben? Dieses Wochenendabenteuer ist erfolgreich beendet, und ich denke am Ende solch einer unfassbar schönen Tour kann man sagen, warum man so etwas macht. Man geht da hinauf um intensiv zu leben, sucht die Herausforderung, ja sogar manchmal das Risiko und die traumhafte Stille der Berge. Ist Bergsteigen nicht wundervoll? <<

Elias Kieser (15 Jahre)

→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)  
Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



## DIE JUGENDGRUPPEN

### → JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

**Die Kletterleoparden** klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Sylvia Schumacher

**Die Kletterfüchse** klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

### → JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

**Die Climbing-Freaks** klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

**Die Aufsteiger** klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Sebastian Beuttler

**Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker** (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Saskia Heckwolf

### → JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf Klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

**Die Jugendgruppe Rock-Stars** für 13-16-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger

**Die Jugendgruppe climb & chill** für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

**Die Jugendgruppe Fels & Alpin** für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 18.30-20:30 Uhr. Leitung: Nicolai Prinz

**Die Juniorengruppe** für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 18:00 Uhr. Leitung: Fabian Soffel

**Jugendbiketreff** für 14-17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Dave Scholz, Tim Waldmann

**Neue Interessenten** für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (**0711/34224030**).

### → JUGEND BG REMSTAL

**Jugendgruppe** (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unser Homepage unter [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)

Leitung: Jeannine Runzheimer

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

### → JUGEND BG LEONBERG

**Jugendgruppe** (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Leitung: Marc Lander, Tel. 07159/7889



„Auf ein Neues“ sagten wir uns am 14. August mit zwei vollbeladenen Autos, einer guten Hand voll Teilnehmern und drei Leitern im Gepäck (ich meine die Teamer-Leiter, nicht die Leiter-Leiter). Es war also mal wieder so weit, das AlpinCamp startete dieses Jahr zum dritten Mal in die Alpen auf der Suche nach Abenteuer, Herausforderungen und einer ganz speziellen Mission – dem Million-Dollar-Cheese.

Jetzt werden sich viele Fragen, was es mit dem Million-Dollar-Cheese auf sich hat? Nun es begann alles mit dem AlpinCamp 2012, wo es uns nach Ailefroide verschlagen hatte. Im Vorfeld dafür wurde ein Käserad gekauft, das einen stolzen Preis von 55 € hatte und so seinen Namen Cheese-55 erhielt. Der Cheese-55 machte seinem Namen alle Ehre, schmeckte köstlich und war auf jeder Tour dabei.

Unsere Ambitionen für dieses Jahr waren jedoch weitaus höher und so begann also die Suche nach dem Million-Dollar-Cheese. Wo fängt man am besten an, nach einem so exzellenten Käse zu suchen – natürlich in Österreich, genauer gesagt in Weißbach bei Lofer.



# ALPINCAMP 2013

## WEISSBACH BEI LOFER

### oder die Suche nach dem Million-Dollar-Cheese

TEXT: ELIAS KIESER (15 JAHRE) + SASCHA VALLON (LEITER)  
BILDER: SASCHA VALLON // ELIAS KIESER // FLORIAN HAMEL

Nach vierstündiger Fahrt erreichten wir die Ferienwiese, auf der nach mehreren Versuchen viel später unsere Zelte aufgebaut waren. Trotz einer Anzahl von gerade einmal 9 Personen kamen wir auf stolze 5 Zelte, wovon eines ein 20 Mann Zelt war. Aber belassen wir es dabei, dass alle notwendig waren – man bedenke nur das ganze Material.

Ein Ritual, das nicht erst seit dem ersten AlpinCamp 2011, sondern so gut wie auf allen Freizeiten zu finden ist, ist das traditionelle Maultaschenessen am ersten Abend. Wie immer hat es allen geschmeckt. Die Vorfreude auf den kommenden Tag war so groß, dass alle möglichst schnell ins Bett wollten, denn dann geht's ja bekanntlich schneller.

Senkrecht saßen wir am nächsten Morgen auf unseren Isomatten, als das nervtötende Geräusch der Bimmelglocke der OEAV-Freizeit, die sich auch auf dem Platz befand, erklang. Da uns ein Versuch wieder einzuschlafen aufgrund des anhaltenden Lärmpegels zwecklos erschien, krochen wir fluchend aus unseren Schlafsäcken.

Nachdem jeder vom reichhaltigen Frühstück gesättigt war und das „Spülzelt“ (der Titel wurde seltsamer Weise nur zwischen 2 von 5 Zelten weitergereicht) seine Arbeit vollbracht hatte, liefen wir zu einem Fels zum Sportklettern gleich in Weißbach. Begeistert waren wir Teilnehmer nicht gerade, als wir nach einer halben Stunde auf der Straße laufend zu sehen bekamen, dass man auch bequem mit dem Auto zum Parkplatz hätte fahren können. Dies sollte dann aber doch keine Auswirkungen auf den sonst so schönen Tag haben, an dem man sich durch das Klettern viel besser kennen lernte und die Fähigkeiten der Anderen um einiges besser einzuschätzen vermochte.

Als nach fünf Stunden jeder seine Grenze am Fels gefunden hatte und an keinem Umlenker auch nur der geringste Hinweis auf den Million-Dollar-Cheese vorhanden war, schlugen wir den Weg Richtung Campingplatz ein. Dort ließen wir den Tag noch gemütlich mit einer amüsanten Runde Wizard (welche ebenso wie die Maultaschen ein essenzieller Bestandteil des AlpinCamps sind) und einer lauten Partie Solo, besser bekannt als Uno, ausklingen. Dieser erlebnisreiche Tag brachte uns käsetechnisch gesehen keinen Fortschritt, auf unsere Kosten sind wir aber alle dennoch gekommen.

Nach einer Nacht, in der man von Dullen, Dallen und Dellen geträumt hatte und einem Morgen, an dem wir die Bimmelglocke am liebsten in den Fluss nebenan geworfen hätten, zog es uns zum Mehrseillängenklettern an einen nahegelegenen Kletterfelsen. Nach Erlernen und Auffrischen der notwendigen Kenntnisse ging es endlich los. Nur leichte Kletterei erwartete uns, aber umso schöneres, grandioses Wetter. Bis hierher konnte man sich in keiner Weise oben bei unserem Freund über schlechtes Wetter beklagen – einfach optimal! Vier Seillängen über dem Boden endete die Tour leider schon. Wir seilten uns ab, verstaute die Ausrüstung und machten uns Richtung Campingplatz auf. Der Tag war noch nicht besonders fortgeschritten und so nutzten wir noch das Beachvolleyballfeld, die Slackline und schließlich die Saalach für ein erfrischendes Bad, in deren Fluten sich kurzer Hand später eine Brille verabschiedete. Von der üblichen Wizard-/Soloabendrunde ist noch zu berichten, aber einen Plan für den kommenden Tag gab es noch nicht. Zu diesem Zeitpunkt ahnte wohl niemand, dass wir die nächste Nacht auf knapp 3000 m verbringen würden und so schliefen wir erwartungsvoll und gespannt auf den nächsten Tag ein.

Wir gingen den Morgen sehr gechillt an, bis es gegen zwölf Uhr von Flos Seite aus hieß: „Jungs, packt eure Sachen, um sechs Uhr kriegen wir ein Essen auf der Neuen Prager Hütte!“ Das kam dann doch mehr als überraschend, aber aufgrund des schlecht angekündigten Wetters für die danach folgenden Tage war genau jetzt der richtige Zeitpunkt auf Hochtour zu gehen, wenn wir diese noch in unseren verbleibenden 5 Tagen unterbringen wollten. Wenige Minuten später war unser Bussle unterwegs nach Osttirol um von Matrei den Großvenediger in Angriff zu nehmen.

Alle freuten sich tierisch auf diese Hochtour; leider wurde die Freude etwas getrübt, als am wenig entfernten Innerschlöss, nicht eingelau-

# ALPINCAMP 2013

## WEISSBACH BEI LOFER

fenen Schuhen geschuldet, schon die ersten Blasen zu erkennen waren, aber weiter, denn wir mussten ja bis sechs oben auf der Hütte sein! Trotz der Blessuren an unseren Füßen hatten wir die 1500 Höhenmeter Aufstieg wie immer schneller als die Zeitbeschreibung geschafft. Das wenige Essen ließ schwer zu wünschen übrig, die Freundlichkeit des Hüttenwirts ebenfalls, aber wir waren viel zu müde um uns aufzuregen und schliefen zufrieden noch bei Tageslicht ein.

Der nächste Tag begann im Dunkeln und unter leichtem Zeitdruck, denn für den Nachmittag war Gewitter zu befürchten, doch die Vorfreude auf den Gipfel puschte uns aus den Federn und raus an die gar nicht mal so kalte Gletscherluft. Alle Sorgen waren wie weggeblasen, als die Sonne über dem Großvenediger erschien und ihre Strahlen zu uns schickte. Das sind die Momente im Leben, in denen man einfach nur glücklich ist. Nach dem Gipfelgrat waren wir keinesfalls die einzigen am Gipfel, jedoch wurde die fabelhafte Aussicht in keiner Weise eingeschränkt – einfach ein Traum!

Der Abstieg sollte wohl eher „Downrun“ im AlpinCamp genannt werden, aber ich denke, den Berg hinunterzurennen gehört bei dieser Ausfahrt einfach dazu, da musste man mit Blasen eben trotzdem durch und eigentlich macht es auch echt Spaß! Auf unserem Weg ins Tal suchten wir noch zahlreiche Gasthäuser und Almen auf und erkundigten uns nach dem Million-Dollar-Cheese, doch keiner konnte oder wollte uns so recht weiterhelfen. Dem schlechten Wetter waren wir entkommen und einen Gipfelerfolg eines wunderschönen Berges hatten wir in der Tasche – an diesem Tag hatten wir wirklich gefunden, was wir suchten – wobei, was war eigentlich mit dem Million-Dollar-Cheese? Uns verblieben nur mehr vier Tage ihn zu finden und zu verzehren.

Es regnete ein wenig. Nur mit großer Überwindung kamen wir aus dem Schlafsack. Nach den Strapazen der letzten Tage wollten wir uns einen Tag Auszeit gönnen und fuhren an einen Erlebnisbadesee. Auch das noch ausstehende große Projekt sollte heute in Angriff genommen werden und so nahmen wir auf der Fahrt dorthin die Verfolgung des Million-





Dollar-Cheese wieder auf. Was für ein Zufall doch, dass die Molkerei „Pinzgau Milch“ auf unserem Weg lag. Auf die Frage ob sie denn den Million-Dollar-Cheese in ihrem Sortiment hätten, begegnete man uns nur mit skeptischem Blick. Wir versuchten trotzdem unser Glück und entschieden uns nach einer ausgiebigen Kostprobe für drei Käsesorten – der Million-Dollar-Cheese war wie zu erwarten nicht darunter – g'shmäckt hats trotzdem!

Dienstag. Wir warteten auf besseres Wetter und vertrieben uns die Zeit damit, die Bimmelglocke der OEAV-Gruppe, die am Vorabend auf mysteriöse Art und Weise den Weg in unser Gruppenzelt gefunden hat, auseinanderzubauen. Doch was nun? Wir entschieden uns dafür, aus den Einzelteilen eine kleine Schnitzeljagd für die anderen zu machen. Diese waren schon ganz aufgelöst und suchten den ganzen Platz nach ihrer heiß und innig geliebten Glocke ab. Damit der Tag nicht einfach so dahin verflog, fuhren wir in die Kletterhalle nach Saalfelden, in der man sich beim Bouldern und Sportklettern mal wieder so richtig austoben konnte. Am Abend hatte die Gruppe des OEAV auch wieder ihre Bimmelglocke beisammen, deren Herzstück sich „im Zentrum des beflügelten Fuchs“ befand (auf gut deutsch wir hatten sie am FlyingFox über der Saalach befestigt). So konnten alle mit dem mittlerweile schon beinahe beruhigenden Gefühl einschlafen, am Morgen wieder von der Bimmelglocke geweckt zu werden.

Endlich bekam man wieder besseres Wetter zu sehen, als man aus dem Zelt kroch. Ein sättigendes Frühstück, dann Kletterzeug, Brot und zweitklassigen Million-Dollar-Cheese zusammengepackt und los ging's zu einem Fels bei Unken, dessen Anmarsch dann doch nicht so gut für Joggingschuhe geeignet war. Als sich noch die Kälte am Fuße der Nordwestwand breitmachte war man als Sicherer in windigen Klamotten wirklich nur zu bemitleiden, vor allem dann, wenn man seine Leiter im wenig entfernten Sonnenschein liegen sah. Aber falls man das grandiose Gefühl des Kletterns kennt, macht man dafür eben einfach alles und es hatte sich gelohnt, denn wer würde sich schon,

mit Georgs Worten, „das geile Rissklettern“ und die schönen anderen Kletterstellen entgehen lassen? Mit den Gedanken an die warme Dusche ließ es sich leichtem Herzens wieder zum Zeltplatz zurückkehren. Es sollte sich auszahlen, seine Kräfte an diesem Tag gespart zu haben, denn am letzten Tag vor der Abreise musste doch noch einmal eine anständige Tour her!

Kurz nach sechs Uhr. Wir wanderten von Lofer aus zuerst zur Schmidt-Zabierow-Hütte, um von dort aus eine Mehrseillängentour zu unternehmen. Eine gute Stunde früher als angegeben erreichten wir die Hütte, die in einer fantastischen Lage, umgeben von steilen Hängen aus Fels und Schneeresten liegt. Kurz darauf begann eine etwas leichtere, aber sehr schöne Klettertour in Wasserrinnengestein.

Wir hatten alle großen Spaß bei der Tour bis zu dem Zeitpunkt, als wir in ca. 1000 m Entfernung an der gegenüberliegenden Wand einen Schrei und offensichtlichen Sturz eines Kletterers hörten. Wir verständigten die Rettung die schließlich auch kam und den Verunglückten barg. Es ist schon eigenartig, wie ein schöner Kletterausflug plötzlich so ernst werden kann. Wir hoffen jedenfalls das Beste für den Mann.

Nach dem schon bekannten „Downrun“ von der Hütte und der Ankunft am Campingplatz wurde uns allen klar, dass die letzte Tour geklettert war und der letzte Abend sich dem Ende zuneigte. Eine letzte Runde Solo, dann noch einmal die richtige Anzahl an Stichen bei Wizard angesagt und der Tag war auch schon vorbei.

Freitagvormittag verließ ein Kleinbus mit vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen Österreich. Den Million-Dollar-Cheese jedoch haben wir nicht finden können und so werden wir uns auch im nächsten Jahr wieder auf die Suche begeben. Vielleicht dann auch mit frischer Verstärkung von dir? <<



# IM BLICKPUNKT

AKTUELL



Unsere  
Hütte im  
Allgäu

## DAS MAHD TALHAUS

Das Mahdtalhaus steht im Kleinwalsertal in einer der schönsten Lagen und abseits des Touristenrummels. Zwischen Wald und Wiesen lässt sich das Bergpanorama vom Fellhorn bis zum Widderstein in sehr angenehmer Ruhe genießen – ein perfektes Basislager für den Bergaufenthalt in Eigenregie.

Topmodern, betreute Selbstversorgung: Das Haus wurde 1994 neu erbaut, nachdem das alte Mahdtalhaus völlig abgebrannt war. So steht heute eine große, topmodern eingerichtete Küche mit mehreren Kochstellen zur Verfügung, in der auch mehrere Gäste gleichzeitig werkeln können. Wer nicht selbst kochen möchte, dem steht die Bewarlerin gerne mit Rat und Tat zur Seite. Das Mahdtalhaus ist ein Talstützpunkt mit Komfort. Vom Zweibettzimmer mit Dusche/WC über Zimmerlager bis zum Matratzenlager ist alles geboten. Der gemütliche und helle Aufenthaltsraum mit offenem Kamin bietet viel Platz und lässt sich durch eine Schiebetür abteilen. Im Untergeschoss gibt es einen großzügig ausgelegten Trockenraum sowie einen speziellen Skiwachsraum. Eine Terrasse, eine Liegewiese und Spielmöglichkeiten für Kinder bieten gute Erholung nach anstrengenden Touren.

Bequem hin, direkt auf Tour: Das Haus erreicht man direkt mit dem Auto und dem Bus. Alle Aktivitäten können direkt vom Haus weg ohne das eigne Auto unternommen werden. Mit dem Walserbus (für Hausgäste kostenlos) sind alle Ziele im ganzen Tal direkt vom Haus zu erreichen. An der Haustüre starten interessante Berg-, Ski- und Wandertouren.



## DATEN + FAKTEN

Mahdtalhaus (1100 m)  
Selbstversorgerhütte für Bergsteiger

ADRESSE Innerschwende 39, 87567 Riezlern/Kleinwalsertal

ÖFFNUNGSZEITEN 20. Dezember bis 31. Oktober, außer: ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen

SCHLAFPLÄTZE 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager

GIPFEL Widderstein, Hoher Ifen, Hammerspitze, Gehrenspitze, Fellhorn, Obere Gottesackerwände.

ÜBERGÄNGE Schwarzwasserhütte, Fiderepasshütte, Mindelheimer Hütte.

SKITOUREN Torkeck, Windecksattel-Torscharte-Gottesacker/Ifenplateau-Melköde oder Auenhütte, Baad-Starzelalpe-Ochsenhofer Scharte (Litze-Scharte)-Auenhütte.

INFO + ANMELDUNG Bewarlerin Petra Feucht,  
Tel. 0043/5517/6423; E-Mail: [info@dav-mahdtalhaus.de](mailto:info@dav-mahdtalhaus.de)  
(nicht: [info@mahdtalhaus.de](mailto:info@mahdtalhaus.de)), [www.dav-mahdtalhaus.de](http://www.dav-mahdtalhaus.de)

KARTEN Kompass Wander-, Radtouren, Skitouren und Laufkarte 03/Oberstdorf Kleinwalsertal, FB 363, TKU 8

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T, Ost: 0588791, Nord: 5246577; Kartendatum: WGS 84  
Längengrad: 10° 10' 34" Breitengrad: 47° 22' 00"

**Württembergischer Haus** | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten  
 Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | [info@dav-wuerttembergerhaus.de](mailto:info@dav-wuerttembergerhaus.de)  
[www.dav-wuerttembergerhaus.de](http://www.dav-wuerttembergerhaus.de)

**Frederick-Simms-Hütte** | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager. Winterraum.  
 Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | [www.dav-simmshuette.de](http://www.dav-simmshuette.de)

**Edelweißhaus** | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.  
 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)  
 Telefon 0043 / 563351158 | [info@dav-edelweisshaus.de](mailto:info@dav-edelweisshaus.de)  
[www.dav-edelweisshaus.de](http://www.dav-edelweisshaus.de)

**Stuttgarter Albhaus** | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenbergs; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Telefon 0711/3422400  
[albhaus@alpenverein-stuttgart.de](mailto:albhaus@alpenverein-stuttgart.de) | [www.dav-albhaus.de](http://www.dav-albhaus.de)

**DAV Kletterzentrum Stuttgart**

Stuttgart Degerloch



4.000 m<sup>2</sup>  
Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit ca. 4000 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.  
[www.kletterzentrum-stuttgart.de](http://www.kletterzentrum-stuttgart.de)

**Cannstatter Pfeiler**

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.  
[www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

**Klettergarten Stetten**

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.  
[www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)



## BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

### Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

**LEITUNG:** Jürgen Wundrack, Tel. 0711 / 70794 73

### Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

#### Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren montags 18:00-19:30 Uhr und donnerstags von 16:00-18:00 Uhr.

**TRAINERIN:** Susanne Stierle

#### Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr.

**TRAINER:** Michael Müller

#### Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.

**TRAINER:** David Reiser

**Weitere Infos** auf [www.climbingteam.de](http://www.climbingteam.de). Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

### Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

**LEITUNG:** Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180  
[bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de](mailto:bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de)  
[www.alpenverein-leonberg.de](http://www.alpenverein-leonberg.de)

Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05

#### GRUPPENABEND:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

### Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

**LEITUNG:** Horst Häußermann, Tel. 07152 / 67 00

#### TRAINING:

Sport für Damen und Herren, montags: 18:45 – 19:45 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßbrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

#### GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober–April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG–Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

**GRUPPENABEND:** Winter: nach dem Sport Brauerei–Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG–Gaststätte.

**LEITUNG:** Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830; [helmut.reinhard@online.de](mailto:helmut.reinhard@online.de); [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)

**STELLVERTRETUNG:** Carola Baur, Tel. 07151/67591; [carola.baur@alpenverein-remstal.de](mailto:carola.baur@alpenverein-remstal.de)

**TOURENLEITER:** Michael Voss, Tel. 07151/1659580

**GRUPPENABEND:** 1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Cafe–Weinstube Gugelhupf (HHO Vereinsheim), Frauenländerstraße 8, 71394 Kernen–Stetten.

### Plus-Minus-Gruppe

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere  
**LEITUNG:** Carola Baur Tel. 07151/67591;

### Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

**LEITUNG:** Patrick Mast und Isabell Schwarz;

[DieKletterer@alpenverein-remstal.de](mailto:DieKletterer@alpenverein-remstal.de)

**ANMELDUNG KLETTERGARTEN:** Jana u. Karl-Jochen Hartwig,

Tel. 07151/1334275; [klettergarten@online.de](mailto:klettergarten@online.de)

### Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.

**LEITUNG:** Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04;  
[alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de](mailto:alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de)

**STELLVERTRETUNG:** Bettina Rau,  
 Tel. 0711 / 636 58 04

Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05

#### GRUPPENABEND:

Am 2. Donnerstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

**MONTAGS-SPORT:** Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart  
**INFO:** Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, [inge.fischi@web.de](mailto:inge.fischi@web.de)

### Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefilde? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden



## BERGSTEIGERGRUPPE

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22; mobil: 0160/97 04 75 49, ingo\_schmid@gmx.de

Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08; post@dieterwoellhaf.de

Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59; wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

JUGENDGRUPPEN  
Siehe Jugendseiten  
in diesem Heft.

Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Könnler herzlich willkommen!

LEITUNG: Steffen Henne, Johannes Eickhoff  
Bergsportgruppe@gmx.de  
www.bergsportgruppe.de

OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (s.o.).

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/ Königstraße). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königstraße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

### Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETERIN: Bettina Jeschke Tel. 0711/90774288; bettina\_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND: Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

### Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998-2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

### Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002-2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 0 7151/48 171

### Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410  
anton.zeller@gmx.de

Jörg Tremmel, joerg\_tremmel@web.de

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.



## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



### Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0  
Fax 0711/342240-19 | [info@alpenverein-stuttgart.de](mailto:info@alpenverein-stuttgart.de)  
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 600 50101

Wir sind für Sie da: Dienstag 8-19 Uhr | Mittwoch + Donnerstag  
13-19 Uhr | Freitag 13-16 Uhr

## ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer große alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bücherei-Bestand finden Sie unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)



## AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)  
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

### Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack  
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset  
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät  
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset  
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

### Reservierung für Mitglieder: [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

**Alpinsport Bergland** Rotebühlplatz 20 A | Stuttgart-Mitte  
Tel 0711/223 9750

**Sport Gross** Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen  
Tel 0711/421598 | [info@sportgross.de](mailto:info@sportgross.de)

**Sport Röhrle** Markomannenstr. 11 | 70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel 0711/9074224 | [info@sport-roehrle.de](mailto:info@sport-roehrle.de)

### Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 8,00  
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

## INTERNET

### [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

## DAV SHOP + SUMMIT CLUB

**DAV Shop München** – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4  
80997 München | [DAV-Shop@alpenverein.de](mailto:DAV-Shop@alpenverein.de) | Tel 089 / 140 03-35  
Fax 089 / 140 03-23 | [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)

**DAV Summit Club München** – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186  
81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100  
[info@dav-summit-club.de](mailto:info@dav-summit-club.de) | [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)

# MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



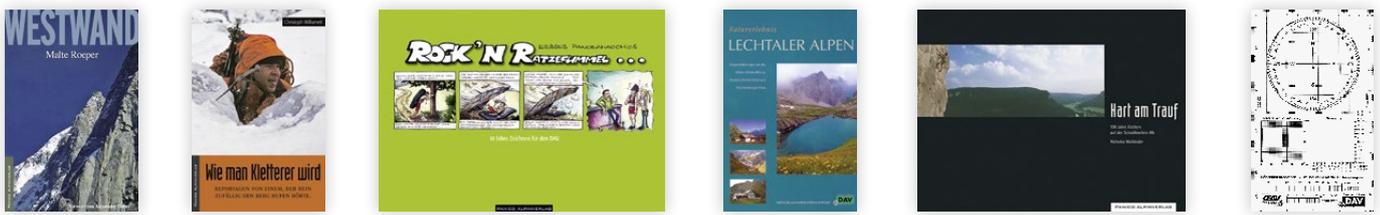
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart  
 MITGLIEDERAUFNAHME  
 Rotebühlstraße 59 A  
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

## PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



**001** Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock'n Ratzefummel – Die Erbsen DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

### Alpenvereinskarten Maßstab 1: 25 000



NORDALPEN		ZENTRALALPEN		SÜDALPEN	
2/1	Allgäuer-Lecht. Alpen West	10/1	Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten	45/1	Niedere Tauern I 1:50.000
2/2	Allgäuer-Lecht. Alpen Ost	10/2	Hochkönig / Hagengebirge	45/2	Niedere Tauern II 1:50.000
3/3	Lecht. Alpen, Parseierspitze	14	Dachstein, Wege und Skirouten	45/3	Niedere Tauern III 1:50.000
3/4	Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten	15/1	Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten	33	Tuxer Alpen
4/1	Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt	15/2	Totes Gebirge, mittl. Blatt	52/1	Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
4/2	Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt	15/3	Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten	51	Brentagruppe
4/3	Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt	16	Ennstaler Alpen, Gesäuse	SKITOURENKARTEN	
5/1	Karwendel, Westliches Blatt	26	Silvrettagruppe	3/2 S	Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
5/2	Karwendel, Mittleres Blatt	28/2	Verwallgruppe, Mitte	15/2 S	Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
5/3	Karwendel, Östliches Blatt	28	Verwallgruppe 1:50.000	26 S	Silvrettagruppe, Skirouten
6	Rofan	30/1	Otztaler Alpen, Gurgl	30/1 S	Otztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
8	Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten	30/2	Otztaler Alpen, Weißkugel	30/2 S	Otztaler Alpen, Weißkugel, Skirouten
9	Loferer u. Leoganger Steinberge	30/3	Otztaler Alpen, Kaunergrat	30/6 S	Otztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten
		30/4	Otztaler Alpen, Nauderer Berge		
		30/5	Otztaler Alpen, Geigenkamm		
		30/6	Otztaler Alpen, Wildspitze		
		31/1	Stubaier Alpen, Hochstubaier		
		31/2	Stubaier Alpen, Sellrain		
		31/3	Stubaier Alpen, Brennerberge 1:50.000		
		31/5	Innsbruck und Umgebung 1:50.000		
		34/1	Kitzbüheler Alpen West 1:50.000		
		34/2	Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000		
		35/1	Zillertaler Alpen, westl. Blatt		
		35/2	Zillertaler Alpen, mittl. Blatt		
		35/3	Zillertaler Alpen, östl. Blatt		
		36	Venedigergruppe		
		39	Granatspitzgruppe, UTM		
		40	Glocknergruppe		
		41	Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten		
		42	Sonnblick		
		44	Ankogel - Hochalm Spitze		
				31/1 S	Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
				31/2 S	Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
				31/3 S	Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
				31/5 S	Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
				33 S	Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
				34/1 S	Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
				34/2 S	Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
				35/3 S	Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
				36 S	Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
				39 S	Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
				42 S	Sonnblick, Skiroutenausgabe

## PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 016 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)

017

018

019

**008** Bergwandern, Trekking. **009** Felsklettern, Sportklettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergsteigen, Variantenfahren. **012** Sicherheit am Berg. **013** Wetter, Orientierung. **014** Mountainbiken. **015** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **017** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anselnen, Sicherung und Sicherheit. Begleitet DAV-Kletterschein. **018** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **019** DAV-Hüttenrucksack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün- kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

### Werber/in

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

Vor- und Nachname \_\_\_\_\_

Straße / PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon  Fax  Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

### Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

#### PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001  002  003  004  
 005  006  
 DAV Karte Nr. ....

#### PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008  009  010  011  012  
 013  014  015  016  017  
 018  019

### Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin \_\_\_\_\_

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.



**Datenschutzerklärung:** Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV-Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nur an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Bearbeiter Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengetriebe, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erlangen und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/ oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)!

**FAMILIEN  
BEITRAG\***  
**€ 96,-**  
 pro Jahr

\* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

**Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart**  
**MITGLIEDERAUFNAHME**  
 Rotebühlstraße 59 A  
 70178 Stuttgart

Frau  Herr

Nachname \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Telefon tagsüber \_\_\_\_\_ ggf. Mobiltelefon \_\_\_\_\_

Mail \_\_\_\_\_

Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

**Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr**  2014  2015  
**in der Mitgliederkategorie** \_\_\_\_\_ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben) und stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links). Die Mitgliedschaft im DAV besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung fürs Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

**X**  
 Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

MITGLIEDSBEITRÄGE	
(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)	
Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
<b>A</b> Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 64,-
<b>B1</b> Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 32,-
<b>B2</b> Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 32,-
<b>C</b> Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 32,-
<b>D</b> Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 32,-
<b>J</b> Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 15,-
<b>F</b> Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,-

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di 8–19 Uhr | Mi + Do 13–19 Uhr | Fr 13–16 Uhr | Tel 0711/342240-0 | Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de | www.alpenverein-stuttgart.de

Nr.	
Ausw.	
EDV	
Zahlg.	Kat.

(Felder für die Verwaltung)

# AUFNAHMEANTRAG

**Sind Familienmitglieder bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart?**  
 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse)  Kind(er)  Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer (um sie mit dem Antragsteller einem Haushalt zuordnen zu können)

**Oder möchten Familienmitglieder ebenfalls Mitglied werden?**  
**Mein(e) Ehe-/Lebenspartner(in) mit gleicher Adresse beantragt hiermit zum gleichen Eintrittsjahr die Mitgliedschaft in der Mitgliederkategorie B1 (Kinder: Falls zusätzlich die beitragsfreie Mitgliedschaft für nicht volljährige Kinder entsprechend Kategorie F beantragt wird, deren Nachnamen, Vornamen und Geburtsdaten bitte auf separatem, als Anlage gekennzeichneten und vom Hauptantragsteller unterschriebenen Blatt beifügen)**

Nachname Ehe-/Lebenspartner(in) \_\_\_\_\_

Vorname Ehe-/Lebenspartner(in) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

**X**  
 Datum, Unterschrift Ehe-/Lebenspartner(in). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links)

**SEPA Lastschriftmandat** **Gläubiger-ID: DE78ZZZ00000503935**  
 Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Name des Kreditinstitutes: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

IBAN: **DE** \_\_\_\_\_

Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

**X**  
 Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

## ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden \_\_\_\_\_

Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich

Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

# VORSCHAU

## ALLE TERMINE BIS April 2014

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

**01.01. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**04.01.-06.01. (Drei Könige) OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**10.01.-12.01.** Grundkurs Langlauf Klassik für Einsteiger mit Videoanalyse. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0020 (Winterteam)

**16.01.-19.01.** Aufbaukurs Tiefschnee. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0006 (Winterteam)

**17.01.-19.01.** LVS Kurs. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0001 (Winterteam)

**17.01.-19.01.** Eisklettercamp im Allgäu. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141J0501 (Winterteam)

**22.01.** Lichtbildvortrag von Andi Fichtner: Kletter-Expedition nach Grönland. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**24.01.-26.01.** Grundkurs Langlauf -Skating. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0019 (Winterteam)

**24.01.-26.01.** Leichte Skitouren um Namlos (Lechtal). Info und Anmeldung: Max Weidmann, Tel. 0176/2284651; mail: max.weidmann@gmail.com. Event-Nr. 142W0224 (Winterteam)

**24.01.-27.01.** Aufbaukurs Eisklettern. Info und Anmeldung: über die Bergschule Bergführung Tel. 07051/1596828; mail: info@bergfuehlung.de. Event-Nr. 142W0306 (Kooperation)

**25.01.** Remstal-Höhenweg III. Info: Ulrich Gauger 07034/251188. Event-Nr. 142T2077 (REM)

**25.01.-27.01.** Grundkurs Wasserfallklettern. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0004 (Winterteam)

**29.01.-02.02.** Skitouren am Brenner. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0225 (Winterteam)

**30.01.-02.02.** Schneeschuhtourenkurs im

alpinen Gelände (Fortsetzung Grundkurs). Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0023 (Winterteam)

**31.01.-02.02. | 15.-19.03.** Grundkurs Skihochtour. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0017 (Winterteam)

**31.01.-02.02.** Skilanglaufausfahrt ins Tannheimer Tal. Info und Anmeldung: Cornelia Steudel, Tel. 0163/4042635; mail: c.steudel@gmx.de. Event-Nr. 142W0204 (BG Remstal)

**01.02.-02.02. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**06.02.-09.02.** Grundkurs Tiefschnee. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0003 (Winterteam)

**06.02.-09.02.** NUSS-Bus: Fahrt nach St. Moritz mit Übernachtung und Halbpension. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W7001 (Winterteam)

**06.02.-09.02.** Ski Plus – geführte Variantenabfahrten um St. Moritz. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0202 (Winterteam)

**06.02.-09.02.** Langlaufen im Engadin, St. Moritz. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0205 (Winterteam)

**06.02.-09.02.** Mittelschwere Schneeschuhtouren im Oberengadin. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0209 (BG Remstal)

**06.02.-09.02.** Mittelschwere Skitouren in St. Moritz / Engadin. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0217 (Winterteam)

**07.02.-09.02.** Schneeschuhtourenkurs im alpinen Gelände (Fortsetzung Grundkurs). Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0024 (Winterteam)

**07.02.-09.02.** Freeride Wochenende im Allgäu. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141J0502 (Winterteam)

**08.02.-11.02.** Aufbaukurs Eisklettern. Info und Anmeldung: über die Bergschule Bergführung Tel. 07051/1596828; mail: info@bergfuehlung.de. Event-Nr. 142W0307 (Kooperation)

**09.02.** Lichtbildvortrag von Walter Steinberg: Korsika – Wilde Berge – Weites Meer. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**09.02.** Lichtbildvortrag von Klaus Echle: Wildnis vor der Haustür. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).



Kai Schroeder  
Schneeschuah



Karin Sattur  
Skibergsteigen



Bettina Rau  
Langlauf



Dirk Vogel  
Skitouren, Tiefschnee

### Anmeldung / Infos zu Kursen /Touren über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

**12.02.-15.02.** Skitouren im Deffereggental. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0226 (Winterteam)

**13.02.-16.02.** Grundkurs Schneeschuhbergsteigen. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0022 (Winterteam)

**14.02.-16.02.** Aufbaukurs Skitouren. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0012 (Winterteam)

**14.02.-16.02.** Langlaufausfahrt: Klassik und / oder Skating nach Oberreute. Info und Anmel-

dung: Vera Kühn, Tel. 0711/5160882; mail: kuehn-vera@gmx.de. Event-Nr. 142W0206 (BG Remstal)

**19.02.** Lichtbildvortrag von Helga und Werner Mayer: Wanderparadies La Réunion. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES)

**21.02.-24.02.** Grundkurs Skitouren. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0010 (Winterteam)

**21.02.-24.02.** Grundkurs Skitouren. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0013 (Winterteam)

**21.02.-24.02.** Aufbaukurs Skitouren. Info und

### STELLENAUSSCHREIBUNG

## FREIwillIGES SoZIALES JAHR IM SPORT

beim Deutschen Alpenverein  
Sektion Stuttgart e.V

Die DAV Sektion Stuttgart sucht zum 01.09.2014 eine junge Frau oder einen jungen Mann mit Lust auf ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Jugendarbeit und Sport.

#### AUFGABENSCHWERPUNKTE SIND:

- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen beim wöchentlichen Klettern
- Organisation und Durchführung von Wochenendausfahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Planung von Veranstaltungen und Festen
- Unterstützung der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

#### WIR ERWARTEN:

- Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit
- Grundkenntnisse im Klettern
- Interesse in Teams zu arbeiten
- Führerschein Klasse B

#### WIR BIETEN:

- Vielseitige und interessante Aufgaben
- Die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und umzusetzen
- Die Möglichkeit eine Übungsleiterlizenz zu erwerben
- Monatliches Taschengeld, Sozialversicherungsleistungen und Kindergeldberechtigung

Bitte senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen bis 31.01.2014 an den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart.

Mehr Informationen erhalten Sie von:  
Christian Alex Tel. 0711/ 34224030 oder per  
Email: christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



### KLETTERKURSE

Unsere Kurse im  
Kletterzentrum  
Stuttgart finden  
Sie auch im Internet unter  
[www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)





An Tagen wie diesem, im Januar 2013 im Bregenzerwald, zeigt sich, was man von der kältesten der vier Jahreszeiten geboten bekommt. Allem Schmuddelwetter in der Stadt zum Trotz – auf einen schönen Bergwinter!

Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0014 (Winterteam)

**21.02.-24.02.** Leichte bis mittelschwere Schneeschuhtouren in den Mieminger Bergen. Info und Anmeldung: Elke Partsch, Tel. 0711/428021; mail: [elke.partsch@alpenverein-remstal.de](mailto:elke.partsch@alpenverein-remstal.de). Event-Nr. 142W0210 (BG Remstal)

**23.02.** Siebenmühlental. Info: Gisela Schmidt 07156/25932. Event-Nr. 142T2078 (Wandergruppe)

**26.02.-02.03.** Schneeschuhtouren in den Stubaier Alpen. Info und Anmeldung: Klaus Rohn, Tel. 0172/3195416; mail: [klaus.rohn@t-online.de](mailto:klaus.rohn@t-online.de). Event-Nr. 142W0211 (BG Remstal)

**28.02.-04.03.** Snow & Fun – Winterfreizeit im Allgäu für Kinder. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141J0503 (Winterteam)

**01.03.-02.03. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE.** Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**01.03.-08.03.** Schneewoche Andermatt. Info und Anmeldung: Carolin Fassnacht, Tel. 0170/8319082; mail: [carofassnacht@hotmail.com](mailto:carofassnacht@hotmail.com). Event-Nr. 142W0220 (Alpine Tourengruppe)

**04.03.-09.03.** Winterfreizeit Plus im Allgäu für Jugendliche. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141J0504 (Winterteam)

**07.03.-10.03.** Leichte Schneeschuhtouren in den Kitzbüheler Alpen. Info und Anmeldung:

Ingo Pfäffle, Tel. 0711/428021; mail: [ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de](mailto:ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de). Event-Nr. 142W0212 (BG Remstal)

**09.03.** Lichtbildvortrag von Stefan Erdmann: Bhutan – Reich des donnernden Drachen. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**09.03.** Lichtbildvortrag von Stefan Erdmann: Heimat 46° 48' N – Chiemgau, Alpenland. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**12.03.** Lichtbildvortrag von Max Weidmann: Jubiläumsgrat intégral, Winterbegehung. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**14.03.-15.03.** GPS-Kurs. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830, [helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de](mailto:helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de). Event-Nr. 142N1028 (REM)

**14.03.-17.03.** Aufbaukurs Skitouren. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0015 (Winterteam)

**14.03.-16.03.** Alpine Schneeschuhtouren um den Julierpass. Info und Anmeldung: Kai Schroeder, Tel. 0711/5160882; mail: [kai.schroeder@alpenverein-remstal.de](mailto:kai.schroeder@alpenverein-remstal.de). Event-Nr. 142W0214 (BG Remstal)

**15.03.** Exkursion Zabergäu. Info: Alexander Wunderlich 0171/1766517 oder 0171/3016018. Event-Nr. 142T2046 (NUSS)

**15.03.** Vom Neckar zum Kocher. Info: Lisl Raisch 07156/21337. Event-Nr. 142T2079 (Wandergruppe)

**15.03.-16.03.** Retten im Gebirge – Fit für den

Notfall!. Info: Birgit Gutsche 0173/2039051, [bggutsche@gmx.de](mailto:bggutsche@gmx.de). Event-Nr. 142N1029 (ATG)

**19.03.-23.03.** Schneeschuhhohtouren in den Öztaler Alpen. Info und Anmeldung: Klaus Rohn, Tel. 0172/3195416; mail: [klaus.rohn@t-online.de](mailto:klaus.rohn@t-online.de). Event-Nr. 142W0213 (BG Remstal)

**20.03.-23.03.** Freeride Technik und Taktik. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0008 (Winterteam)

**20.03.-24.03.** Skihochtouren um die Essener Rostocker Hütte. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0227 (Winterteam)

**20.03.-23.03.** Ortleralpen: Hochtour mit Schneeschuhen. Info und Anmeldung: Dragan Kiefer, Tel. 0178/4416097; mail: [draston@gmx.de](mailto:draston@gmx.de). Event-Nr. 142W0215 (BG Remstal)

**21.03.-23.03.** Mittelschweres Skibergsteigen um die Hanauer Hütte (Lechtal). Info und Anmeldung: Max Weidmann, Tel. 0176/2284651; mail: [max.weidmann@gmail.com](mailto:max.weidmann@gmail.com). Event-Nr. 142W0228 (Winterteam)

### KLEINANZEIGEN

Biete: Sehr komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. [www.ferien-im-engadin.de](http://www.ferien-im-engadin.de) oder Tel. 07151/21890.

**21.03.-24.03.** Skidurchquerung Silvretta-von der Heidelberger Hütte zur Wiesbadener Hütte. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0229 (Winterteam)

**21.03.** Lichtbildvortrag von Stefan Glowacz: Extremklettern am Ende der Welt. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**23.03.** Wanderung zur Burg Zavelstein. Info: Katrin Kulik 07156/48300; [kulik-home@gmx.de](mailto:kulik-home@gmx.de). Event-Nr. 142T2052 (FG Gipfelstürmer)

**27.03.-31.03.** Mittelschwere Schneeschuhtouren in der Silvretta. Info und Anmeldung: Ingo Pfäffle, Tel. 0711/428021; mail: [ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de](mailto:ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de). Event-Nr. 142W0216 (BG Remstal)

**28.03.-31.03.** Aufbaukurs Skitouren. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0016 (Winterteam)

**28.03.,05.04.,06.04.** Aufbaukurs „von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400. Event-Nr. 141B1001 (GES)

**29.03.-04.04.** Skitourwoche Mont Blanc. Info und Anmeldung: über die Bergschule Bergführung Tel. 07051/1596828; mail: [info@bergfuehlung.de](mailto:info@bergfuehlung.de). Event-Nr. 142W0302 (Kooperation)

**29.03.,30.03., 05.04.** Grundkurs Felsklettern – Schwäbische Alb und Donautal. Info: Alexander Gehrer 07152-764735; [alexander.gehrer@kabelbw.de](mailto:alexander.gehrer@kabelbw.de). Event-Nr. 142C1006 (LEO)

**30.03.** Lichtbildvortrag von Iris Kürschner und Dieter Haas: GTA –Grande Traversata delle Alpe. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**03.04.-06.04.** Mittelschwere Frühjahrskitouren in hochalpinen Gelände in den Stubaier Alpen. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0221 (Winterteam)

**03.04.-06.04.** Hochtour mit der Schneeschuhen (Großvenediger). Info und Anmeldung: Dragan Kiefer, Tel. 07154/155052; mail: [draston@gmx.de](mailto:draston@gmx.de). Event-Nr. 142W0218 (BG Remstal)

**04.04.-06.04.** Aufbaukurs Skihochtour. Info und Anmeldung über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de); Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0018 (Winterteam)

### KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden



Sie auch im Internet unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Partner der DAV Sektion Stuttgart

Alle Infos zu unserem Bergschulprogramm bei:  
**Bergführung - Die Alpinsportschule - GmbH**  
[www.bergfuehlung.de](http://www.bergfuehlung.de) 07051 15 96 828

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in

STUTTGART  
**alpin**

Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: [redaktion@alpenverein-stuttgart.de](mailto:redaktion@alpenverein-stuttgart.de)

UNSERE  VERSTORBENEN

	Mitglied seit
Margarete Biedermann	1964
Hans Kiesel	1974
Oskar Mergenthaler	1963

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Helmut Geyer,  
Wohnbaufinanzierungsspezialist,  
Schiedsrichter-Kommission DFB

*Fairness  
ist meine  
oberste  
Devise*



Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Für mich gilt das privat wie beruflich.

Vertrauen, Nähe und Tradition machen den  
Unterschied. Fellbacher Bank – direkt vor Ort.

**Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.**

Fellbacher  
Bank eG



## Walter Steinberg: Korsika – Wilde Berge – Weites Meer

09.02.2014



Insel der Gegensätze: Quirliche Städte, ursprüngliche Dörfer. Schneebedeckte Berge kaum 20 km vom glasklaren Meer entfernt. Schroffe Felsküsten im Westen, endloser Sandstrand im Osten. Nebelige, kühle Buchenwälder über duftender, sommerheißer Macchia. Bergbäche waschen seit Urzeiten ihr Bett in den Granit, gesäumt von einer Flora und Fauna, die nur hier anzutreffen ist.

Touristisch erschlossene Regionen sind begrenzt, außerhalb: Abenteuer pur! Seit Jahren reisen Profi-Fotograf Walter Steinberg und seine Frau durch die Wildnisse der Welt „by fair means“ – unterwegs aus eigener Kraft. Korsika haben sie über 20 Jahre zu Fuß und per Paddel erlebt und zeigen ihren Zuschauern seine wilde Seite – faszinierende Bilder einer großartigen Gebirgsdurchquerung auf dem Traumpfad „GR 20“.

So, 09.02.2014 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 13:30 Uhr  
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50  
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

## Stefan Erdmann: Heimat 46° 48' N – Chiemgau, Alpenland

09.03.2014



Viele Stunden Filmmaterial hat der Chiemgauer Filmemacher Stefan Erdmann in seiner Heimat-Region gedreht. Daraus entstand ein einzigartiger Film, den er spannend und informativ live präsentiert. Markante Berge und die schönsten Almen, umgeben von dichten Wäldern, das „bayerische Meer“ und zahlreiche traumhafte Seen, liebliche Flusslandschaften,

mystische Moore, Ebenen mit sanften Hügeln und Menschen, die ihre Traditionen leben und am Leben erhalten – das ist die Region Chiemsee-Chiemgau-Alpenland! Ubi bene, ibi patria – wo es einem gut geht, da ist die Heimat. Mit „HEIMAT 46° 48' N“ hat Stefan Erdmann informativ, naturverbunden und nah an den Menschen das Lebensgefühl einer Region eingefangen.

So, 09.03.2014 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 19:30 Uhr  
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50  
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

## Klaus Echle: Wildnis vor der Haustür

09.02.2014



Warum in die Ferne schweifen? Immer wieder sind es die besonderen Erlebnisse in der heimischen Natur, die Klaus Echle antreiben, die Kamera in die Hand zu nehmen und mit Geduld und Passion der Wildnis vor der Haustür zu begegnen. Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet – unter anderem war er „Europäischer Naturfotograf des Jahres“, sowie beim „BBC Wildlife Photographer of the Year“. Aus Liebe zur Natur entschloss sich der gelernte Koch zum Studium der Forstwirtschaft und arbeitet nun als Förster in Freiburg. In seinem Vortrag erzählt er unter anderem von „Hänsel und Gretel“, zwei jungen Wildkatzen und vom „Tiger von der Autobahn“ – Foto-Geschichten, die das enge Miteinander, die starke Vernetzung von Natur und Kulturlandschaft in unser Heimat dokumentieren.

So, 09.02.2014 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 19:30 Uhr  
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50  
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

## Stefan Glowacz: Extremklettern am Ende der Welt

21.03.2014



Im aktuellen Vortrag berichtet Glowacz von der Herausforderung den 7030 Meter hohen Südgipfel des Gauri Shankar im Himalaya über die unerschlossene, 1800 Meter hohe Südwand zu besteigen. In Venezuela, am sagenumwobenen Tafelberg Roraima Tepui wagen er und seine Seilpartner eine weitere Erstbegehung. Allein der Anmarsch zur Wand fordert den Bergsteigern alles ab. 2010 vollenden Stefan Glowacz und Holger Heuber die Route im Andenken an Kurt Albert. Der Routenname „Behind the Rainbow“, steckt voller Erinnerungen an ein unbeschreibliches Erlebnis und einen unbeschreiblichen Freund. Glowacz's Live-Show ist ein besonderes Zeugnis von einer Welt der Abenteuer und Entdeckungen inmitten unberührter Natur, aber auch ein Bericht mit nachdenklichen Blicken hinter die Kulissen.

Fr, 21.03.2014 Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, 20:00 Uhr  
Vorverkauf: € 24,00 / 22,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 26,00 / 24,00  
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 19,50 (VVK und Abendkasse)

## Stefan Erdmann: Bhutan – Reich des donnernden Drachen

09.03.2014



Durch Beziehungen war es dem Filmemacher Stefan Erdmann möglich, frei mit 100 Kilo Ausrüstung durch Buthan zu reisen und seine sensible Filmreportage zu erarbeiten. Der Zuschauer erlebt eine Reise durch ein unentdecktes Land, mitten im Himalaya, von zahlreichen über 7000 Meter hohen Bergen umgeben. Etwas mehr als 600.000 Menschen leben dort auf einer Fläche von etwa 40.000 Quadratkilometern, und ihr Rhythmus ist bestimmt durch die steten Bewegungen der Gebetsmühlen. In keinem anderen Land der Welt wird der Buddhismus auf so intensive Weise gelebt und das erklärte Ziel des Königs ist es, dass jeder seiner Einwohner glücklich ist. Der Begriff vom „Brutto-Sozial-Glück“ ging um die ganze Welt. Ein Vortrag mit berührenden Geschichten über die Bewohner des letzten Königsreichs im Himalaya.

So, 09.03.2014 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 13:30 Uhr  
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50  
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

## Iris Kürschner und Dieter Haas: GTA

30.03.2014



Zu Fuß durch den Wilden Westen der Alpen, durch die „vergessenen“ Täler des Piemont: Die GTA ist eine der spannendsten Alpendurchquerungen, da sie nur schwer zugängliche, stark von Entvölkerung betroffene Alpentäler berührt. Vom nördlichsten Punkt des Piemont führt die Route mit gewaltiger Viertausender-Kulisse auf alten Saumwegen durch den italienischen Westalpenbogen bis ans Mittelmeer, fast 1000 Kilometer und 65.000 Höhenmeter. Die Foto- und Filmshow gibt Einblick in einige der schönsten und wildesten Winkel der Alpen. Bleibenden Eindruck haben auch die Bewohner der Bergdörfer und Hütten hinterlassen, ihre Gastfreundschaft, die gute Küche, die Offenheit, über ihr Leben zu erzählen. Wer glaubt, die Alpen zu kennen, wird sich nach diesem Vortrag nicht mehr so sicher sein.

So, 30.03.2014 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 19:30 Uhr  
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50  
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)